

Mitteilungsblatt mit Abdruck der amtlichen Verlautbarungen

Jäger



A 12148
71. Jahrgang
Nr. 09/2025

in Schleswig-Holstein



Drückjagden während der Damwildbrunft

- Aktuelles zur Myxomatose beim Feldhasen
- Bundeswettbewerb im Jagdhornblasen 2025



KOMPLETTANGEBOT Sauer S101 GTI

Kaliber .308Win, .30-06Spring, 8x57JS · Lauflänge 51 cm oder 56 cm · Gewinde M15x1 · montiert auf Sauer HEXALOCK Montage sowie eingeschossen

Premium-Optik nach Wahl:



Zeiss Conquest
V4 3-12x56 Abs. 60

Empf. VK-Preis: 5.054 Euro

Aktionspreis: 3.717 Euro



Zeiss Conquest
V6 2-12x50 M Abs. 60

Empf. VK-Preis: 5.704 Euro

Aktionspreis: 4.237 Euro



Minox RS-4
2,5-10x50 Abs. 4 bel.

Empf. VK-Preis: 4.604 Euro

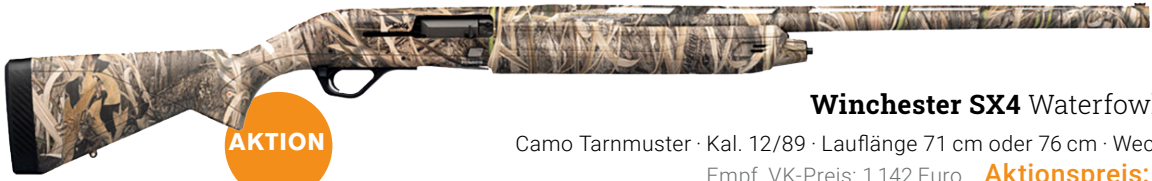
Aktions-Preis: 3.462 Euro



Spectra 6x
2-12x50i o.s. Abs. G4i Fiber

Empf. VK-Preis: 4.653 Euro

Aktionspreis: 3.551 Euro



Winchester SX4 Waterfowl MOSGH

Camo Tarnmuster · Kal. 12/89 · Lauflänge 71 cm oder 76 cm · Wechselchokes

Empf. VK-Preis: 1.142 Euro **Aktionspreis: 975 Euro**



Premier EM

Kal. 12/76 · Lauflänge 71cm · inkl. Laufschiene 7 mm
Stahlschrotbeschluss · Einabzug mit Umschaltung · inkl. 3 Wechselchokes

Empf. VK-Preis: 1.469 Euro **Aktionspreis: 1.249 Euro**

Nocpix Wärmebild- vorsatzgeräte Nocpix Mate H38R/ H50R

NEU



- Mit Entfernungsmesser
- Hochauflösender Sensor 640x512 px
- AMOLED Display 1920x1080 px

Mate H38R: 2.499 Euro

Mate H50R: 2.999 Euro

Unsere Antwort auf schlechtes Wetter!

Leicht, leise und atmungsaktiv mit einer Wasserdichtigkeit von 20.000mm!



Herren Wendejacke
Raptor Elk Hunter
88% recycelter Polyester,
12% Polyurethan
Gr.: S-4XL
149,90 Euro



Alaska Cap Hunter Pro
92% Polyester, 8% Elasthan
One Size
24,90 Euro

Blaser Rotpunktvisier RD20

Blaser



Empf. VK-Preis 1.092 Euro

Aktionspreis: 867 Euro



Herren und Damen Hose Superior Pro

85% recycelter Polyester,
15% Polyurethan
Herren Gr.: S-4XL
Damen Gr.: XS-2XL

Empf. VK-Preis 159,90 Euro

Schrumpreis: 149,90 Euro



Alaska Tube
Thermo Dry
96% recycelter Polyester,
4% Polyurethan
One Size
17,90 Euro



Bestellen
Sie jetzt
unseren neuen
Katalog 2025/26
unter



www.waffen-schrum.de

Ein Blick über die Grenzen

LIEBE JÄGERINNEN UND JÄGER!

Wer uns als Präsidium und die einzelnen Mitglieder aufmerksam beobachtet, der weiß, dass meine große Passion innerhalb des Landesjagdverbandes seit bald zwei Jahrzehnten die Öffentlichkeitsarbeit ist. Schauen wir mal über die Grenzen des schönsten Bundeslandes der Welt hinaus: Viele von Ihnen haben im Januar diesen Jahres erleben können, wie wichtig es ist, dass wir Jägerinnen und Jäger an einem Strang ziehen, wenn es zum Beispiel um Jagdgesetznovellen wie in Niedersachsen geht. Keine Sorge, in Schleswig-Holstein müssen wir uns darum momentan keine Gedanken machen. Die Demo mit rund 20.000 Jägerinnen und Jägern hat gezeigt, dass über sehr gute Öffentlichkeitsarbeit auf Entscheidungsträger der Politik Einfluss genommen werden kann.


Im Juli diesen Jahres hatte ich in meiner Funktion als Redakteur die Möglichkeit, mir den Sim-Fox in Dänemark präsentieren zu lassen. Die Niedersächsische Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte ist mit einer Delegation aus ihrem Fachbereich, Politikern, Jägern und Jagdgegnern zu unseren dänischen Jagdfreunden nach Aarhus gefahren, um zu dem fachkundigen Publikum zu zeigen, dass man bei der Baujagd auf Schliefanlagen mit lebenden Füchsen verzichten kann.

In Dänemark ist Privatleuten die Haltung des Fuchses seit 2016 per Gesetz verboten worden – und damit zeitgleich auch die Ausbildung der Bauhunde am lebenden Fuchs. Anders als in Deutschland, wo der Fuchs per Gitter in der Schliefanlage vom Hund getrennt ist, war die Ausbildung in Dänemark sowohl mit- als auch ohne Trennung zwischen Fuchs und Hund bis zum Haltungsverbot zulässig.

Aus der Not heraus wurde eine ferngesteuerte Fuchsattrappe gebaut, die seitdem per Knopfdruck in den dänischen Schliefanlagen faucht und ruckelig mit dem Kopf wackelt. Vor Ort durfte ich mir ein Bild von der Bauhundeausbildung machen. Während die Althunde mit mäßiger Freude den Fuchsroboter verbellt haben, war vor allen Dingen die Vorstellung des elf Monate alten Jung-hundes bezeichnend. Denn dieser machte auch einem Laien deutlich, dass das Einschliefen zwar trainiert werden kann – der Sim-Fox aber keine Alternative zu der klassischen Bauhundeausbildung darstellt. Anders als bei uns in Deutschland, muss der Bauhund in Dänemark übrigens nicht geprüft sein. Und daher findet seit 2016 der Erstkontakt mit einem lebenden Fuchs bei unseren dänischen Jagdfreunden immer im Rahmen der Jagdausübung statt. In Deutschland undenkbar, da sich dieser Ansatz komplett mit dem Tierschutzgesetz „beißt“ – und auf dieses bauen nicht nur die Jagdhundeausbildungen auf, sondern auch unser Jagdgesetz. Warum hole ich so weit aus?

Für uns alle gilt: Ganz oben steht für uns stets die tierschutzkonforme Jagd unter Vermeidung jeglichen Tierleids. Dieser Ansatz war und ist für mich immer ein ganz wichtiges Element im Zusammenhang mit der Öffentlichkeitsarbeit – sowohl nach innen, als auch nach außen gewesen. Gerade wir Jägerinnen und Jäger in Schleswig-Holstein genießen heute einen ausgesprochen guten Ruf in der Öffentlichkeit und bei meinen Kolleginnen und Kollegen von der Presse. Vor zwanzig Jahren war unser Bild ein anderes. Schlussendlich ist unser gutes Image der strategisch top ausgerichteten Öffentlichkeitsarbeit zu verdanken, die die unzähligen Ehrenamtler auf Hege-rings- und Kreisjägerschaftsebene, aber auch wir als Landesjagdverband, über die vergangenen zwei Jahrzehnte immer professioneller gestaltet haben. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die unseren Verband und mich als Landesobmann für Öffentlichkeitsarbeit über all die Jahre so treu und mit unendlich großer Leidenschaft unterstützt haben. Ich habe das Amt als Landesobmann im April niedergelegt. Da sich der Verband neu ausrichten möchte, will ich nicht derjenige sein, der diesen Dingen im Weg steht. Meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger wünsche ich an dieser Stelle ganz viel Freude und Durchhaltevermögen im Ehrenamt. Ihnen allen wünsche ich einen schönen Spätsommer und für die anstehenden Erntejagden ganz viel Waidmannsheil. Passen Sie auf sich auf und beachten Sie die UVV's – denn am Ende sind Sie alle auch Öffentlichkeitsarbeiter.

Foto: Wulf-Heiner Kummetz



Wulf-Heiner Kummetz



Wulf-Heiner Kummetz,
Beisitzer

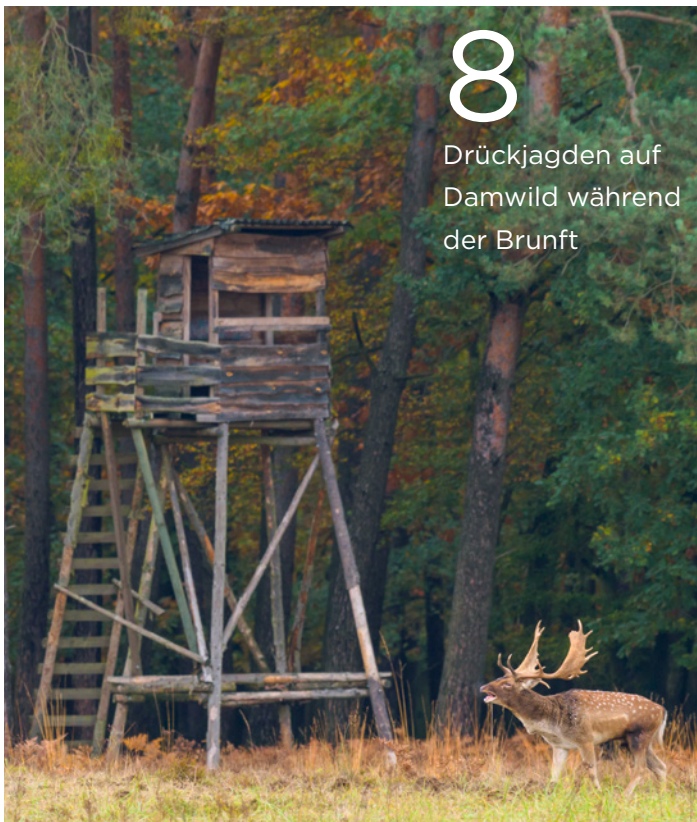


**Jetzt neu:
Folgen Sie dem
Landesjagdverband
Schleswig-Holstein bei
WhatsApp über den
QR-Code**

**Premiumpartner
des LJV**



FRANKONIA



8
Drückjagden auf
Damwild während
der Brunft

Foto: Michael Migos



19

Meldungen aus den Kreisjägerschaften

Foto: Privat



Foto: Sebastian Grell

5
Nachrichten und
aktuelles

In diesem Heft:

Kurz & Bündig

5 Nachrichten und Aktuelles

Aufmacher

8 Drückjagden auf Damwild während der Brunft

Aus dem Landesverband

- 10 Myxomatose beim Feldhasen?
TFK-Meldungen zu „an Krankheit“ verendet
- 12 Bösartiger Tumor auf der Decke eines
Stückes Rehwild
- 13 Handreichung für die Hegeringe zur
gemeinnützigkeitsrechtlich zulässigen
Mittelverwendung
- 14 Zukunftsprozess – Rückblick, Ausblick und
Bedeutung für den Verband
- 16 Mit Papier und Stift unterm Sternenhimmel
- 17 Raubwildbejagung im August und September
- 17 DJV-Bundeswettbewerb im Jagdhornblasen

Aus den Kreisjägerschaften

19 Infos und News aus Ihrem Kreis

Rubriken

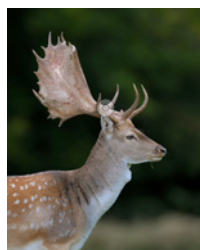
- 3 Editorial
- 26 **Der Frischling** – Kinderseite



Fotos: Privat

17

DJV-Bundeswettbewerb
im Jagdhornblasen



**Auf unserem
Titelbild: Ein
Damschaufler im
September von
Michael Breuer**

50 JAHRE LANDESNATURSCHUTZVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN:

Viel erreicht, viel zu tun!

Der Landesnaturschutzverband Schleswig-Holstein e.V. (LNV) feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Am 20. Juni 2025 wurde das Jubiläum mit einem Festsymposium in Molfsee begangen. Grußworte sprachen u.a. Staatssekretärin Katja Günther und die Landesnaturschutzbeauftragte Dr. Juliane Rumpf. Vorträge beleuchteten die Geschichte, Bedeutung und Zukunft des LNV. Der LNV wurde 1975 als Dachverband schleswig-holsteinischer Natur- und Umweltschutzverbände gegründet. Heute zählen 26 Verbände dazu. Der LNV bündelt deren Fachwissen, vertritt ihre Interessen gegenüber Politik und Verwaltung und wirkt an wichtigen Verfahren wie Bauleitplanung, Infrastrukturprojekten und Schutzgebiets-Ausweisungen mit. Aktuell steht der Naturschutz vor großen Herausforderungen: Flächenverbrauch, Artenverlust und der Ausbau erneuerbarer Energien verlangen nach klaren politischen Entscheidungen. Der Landesjagdverband gratuliert dem LNV zum 50-jährigen Bestehen.

LJV

SCHWARZWILDGATTER

Jetzt Termine sichern

Im Schwarzwildgatter Segeberger Heide stehen wieder Termine zur Verfügung, um Jagdhunde gezielt und praxisnah auf die Arbeit am Schwarzwild vorzubereiten. Unter fachkundiger Anleitung haben Hundeführer die Möglichkeit, ihre Hunde kontrolliert an Schwarzwild heranzuführen und ihre Eignung für den jagdlichen Einsatz zu fördern. Die Bedingungen im Gatter bieten realitätsnahe Übungssituationen, die eine optimale Vorbereitung ermöglichen. Eine rechtzeitige Anmeldung wird empfohlen.

LJV



Foto: Sebastian Grell

Termine unter: www.ljv-sh.de/unser-verband/schwarzwildgatter

MYXOMATOSE

Erste Fälle bei Feldhasen in Schleswig-Holstein



Foto: Sebastian Grell

Melden Sie totaufgefundene Feldhasen über die TFK-App

Im Südwesten Dithmarschens wurden erstmals Myxomatose-Fälle bei Feldhasen bestätigt. Untersuchungen des Landeslabors Schleswig-Holstein bestätigten die Erkrankung nach zahlreichen Sichtungen kranker und verendeter Tiere. Besonders betroffen sind Kaiser-Wilhelm-Koog, Dieksanderkoog und Friedrichskoog-Spitze. Dort zeigten Hasen typische Symptome wie Apathie, Orientierungslosigkeit und stark entzündete Augen. Um eine Virusverbreitung zu verhindern, sind gründliche Reinigung und Desinfektion von Kleidung, Schuhwerk und Jagdutensilien unerlässlich. Die Kadaver gelten gemäß EU-Verordnung als Material der Kategorie 1 und dürfen daher keinesfalls offen im Revier oder auf Luderplätzen verbleiben. Nach Abstimmung mit dem Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz (MLLEV) sowie der Unteren Jagdbehörde ist die Entsorgung verendeter Tiere über die Geflügelpest-Tonnen an den Bauhöfen in Dithmarschen zulässig. Die Kosten für die Abholung durch das Entsorgungsunternehmen Rendac werden vom Land Schleswig-Holstein getragen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Veterinärbehörden ist entscheidend, um den Feldhasenbestand in Schleswig-Holstein zu schützen. Darüber hinaus bitten wir, Funde kranker oder verendeter Feldhasen möglichst über die Tierfund-Kataster-App zu dokumentieren. Weitere Informationen finden Sie unter www.ljv-sh.de und im Innenteil dieser Ausgabe.

LJV ➤

WAHLSTEDT

Wolf bei Verkehrsunfall überfahren

Am Abend des 17. Juli kam es auf der Kreisstraße 87 zwischen Wahlstedt und Fehrenbötel zu einem Wildunfall mit einem Wolf. Das Tier wurde gegen 22:20 Uhr von einem Pkw erfasst und verendete noch an der Unfallstelle. Der Fahrer blieb unverletzt, am Fahrzeug entstand Sachschaden. Ein Mitarbeiter des schleswig-holsteinischen Wolfsmanagements barg den Kadaver. Der Rüde wird im Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) in Berlin untersucht. DNA-Analysen am Senckenberg Institut sollen Aufschluss über Alter und Herkunft geben. Nach aktuellem Stand handelt es sich um einen männlichen Wolf mit der Kennung "GW4375m", der Teil des Segeberger Rudels war.

LJV

FFH-BERICHT

Erhaltungszustand des Wolfs "unbekannt"

Das Bundesumweltministerium hat Ende Juli den Erhaltungszustand der Wolfspopulation in Deutschland an die EU-Kommission gemeldet. Demnach wird dieser für die atlantischen biogeographischen Region als "günstig" eingestuft, für die kontinentale allerdings als "unbekannt". Der Bericht beruht auf Daten aus dem Monitoringjahr 2022/2023 - seither sind drei Generationen von Wolfswelpen hinzugekommen. Mindestens die im Jahr 2023 zur Welt gekommene Generation hätte noch berücksichtigt werden müssen, kritisiert der DJV.

LJV



Foto: Rolfes/DJV

NEOZOEN

Waschbären gefährden heimische Ökosysteme

In Deutschland hat der Waschbär seit einiger Zeit Amphibien-Laichgewässer als Nahrungsquelle entdeckt und gefährdet lokale Bestände von Fröschen und Kröten. Dabei sind schon ohne Räuberdruck viele Amphibienarten durch zunehmende Trockenheit und Verlust von Gewässern vom Aussterben bedroht. Auch die seltene Europäische Sumpfschildkröte bedroht der Waschbär: Er gräbt deren Eier aus und frisst Jungtiere. Ähnlich ergeht es verschiedensten Vogelarten wie Mauersegler oder Regenpfeifer. Diesem Thema widmet sich das neue Frage-Antwort-Papier des Deutschen Jagdverbands (DJV), das Sie über den QR-Code finden.

LJV

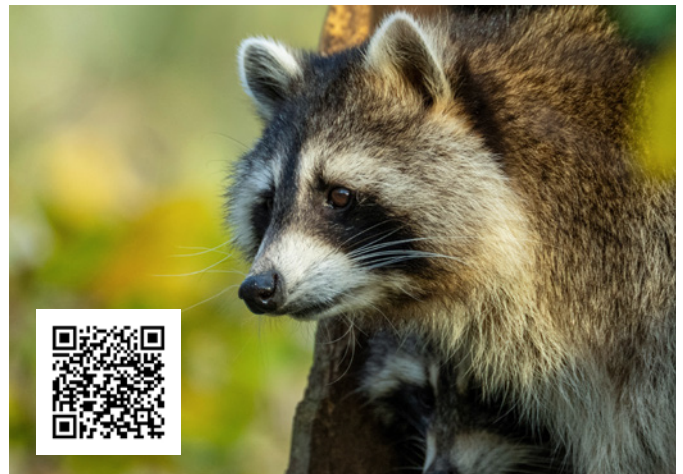


Foto: Rolfes/DJV

SYLT

Goldschakal darf nicht mehr entnommen werden

Die Allgemeinverfügung des Landesamtes für Umwelt (LfU) zur Erteilung einer artenschutzrechtlichen Ausnahmegenehmigung nach § 45 Abs.7 S. 1 Nr. 1 und 5 BNatSchG zur Entnahme (Tötung) eines Goldschakals auf der Insel Sylt (Kreis Nordfriesland) ist wie angekündigt seit dem 01. August nicht mehr gültig. Da es seit einigen Wochen keine Sichtung und keine neueren Rissvorfälle auf Sylt gegeben hat, die dem Goldschakal zugeordnet werden, wird keine Verlängerung der Ausnahmegenehmigung vorgenommen.

LJV

AUSTAUSCH

Sommertreffen der Kreisjägerschaften in Bilschau

Ende Juli trafen sich die Vorsitzenden der Kreisjägerschaften mit dem Präsidium zum diesjährigen Sommertreffen auf dem idyllischen Schießstand in Bilschau. Trotz mäßiger Beteiligung und wechselhaften Wetters bot das Treffen eine gelungene Mischung aus fachlichem Austausch und kollegialem Miteinander. Ein besonderes Highlight war die Führung über den Schießstand sowie der Vortrag des Deutschen Bogenjagd Verbandes (DBJV), der spannende Einblicke in Technik und Praxis der Bogenjagd gab. Das Thema wurde kontrovers, aber sachlich diskutiert – und als wertvoller Impuls für die Jägerschaft gewertet. Anschließend konnten sich Interessierte im praktischen Umgang mit dem Compoundbogen üben. Ein herzlicher Dank geht an das Team vom Schießstand Bilschau für die gute Verpflegung und natürlich den DBJV für den spannenden Vortrag und die Praxisübungen! Ein Besuch in Bilschau lohnt sich in jedem Fall und die vielen Blühflächen auf dem Gelände sind ein Paradies für Schmetterling, Falter und Co.

LJV



Foto: René Hartwig

DEUTSCH-DRAHTHAAR

Hegewald 2025 in Schleswig-Holstein

Die bedeutendste Zuchtausleseprüfung für Deutsch-Drahthaar, die Hegewald-Zuchtprüfung, findet in diesem Jahr vom 1. bis 4. Oktober 2025 in Schleswig-Holstein statt. Ausgerichtet wird die große Jagdhundezuchtprüfung in diesem Jahr von der Gruppe Schleswig-Holstein des Vereins Deutsch-Drahthaar (VDD), die in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiert. Wir freuen uns, dass dieses hochkarätige Ereignis im „Land zwischen den Meeren“ stattfindet, und wünschen allen teilnehmenden Gespannen Waidmannsheil und das nötige Suchenglück. Für den Festabend sind noch Karten erhältlich – diese können bequem über den QR-Code gebucht werden.



LJV





Foto: Michael Breuer

Die Brunft wurde schon immer genutzt, um einen starken oder abnormen Damhirsch im Einzelabschuss zu erlegen.

Drückjagden auf Damwild während der Brunft

Für das Damwild ist die Brunft der Höhepunkt des Jahres. Wird dieser Höhepunkt durch Bewegungsjagden massiv gestört und unterbrochen, ist ein artgerechter Brunftbetrieb nicht möglich.

Die Brunft wurde schon immer genutzt, um einen starken oder abnormen Damhirsch im Einzelabschuss zu erlegen. Über Jahrzehnte habe ich in einem grossen Damwildrevier dabei die Erfahrung gemacht, dass die Erlegung eines einzelnen Hirsches am Brunftplatz völlig unproblematisch ist. Zwar springt das Rudel nach dem Schuss

zunächst ab, doch geht der normale Brunftbetrieb dort nach einem halben Tag wieder unvermindert weiter.

In einigen Revieren im Land werden neuerdings Bewegungsjagden bereits während der Damwildbrunft durchgeführt. Begründung für diesen frühen Termin ist vermutlich die Ausnutzung der zu dieser Zeit besonders hohen Wildkonzentration beim

Damwild, um somit möglichst hohe Strecken zu erzielen.

Die Fotos der beiden deutlich zu spät gesetzten Damkälbern sind ein deutlicher Hinweis darauf, dass Bewegungsjagden auf Damwild während der Brunft jedoch kritisch zu sehen sind denn Bewegungsjagden während der Brunft sind mit den gesetzlichen Vorgaben eigentlich nicht vereinbar:

Im Landesjagdgesetz § 1 (3) 2. heisst es: „Ein günstiger Erhaltungszustand der Wildarten ist zu sichern und zu fördern.“ Entsprechen solche spät gesetzten, kaum lebensfähigen Kälber dieser Forderung?

Und im Tierschutzgesetz wird im § 1 als Grundsatz vorgegeben: „Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.“

Für das Damwild ist die Brunft der Höhepunkt des Jahres. Wird dieser Höhepunkt durch Bewegungsjagden massiv gestört und unterbrochen, ist ein artgerechter Brunftbetrieb nicht möglich.

Störungen in diesen Einstandsbereichen haben häufig gravierende Folgen für die Alters- und Sozialstrukturen. Wenn die Aspekte Waidgerechtigkeit und Tierwohl dabei nicht beachtet werden, sind negative Folgen nicht nur für das Individuum, sondern auch für die Vitalität des Gesamtbestandes vorprogrammiert.

Zu diesen Folgen zählen z.B. die verfrühte Bildung von Grossrudeln, - z.T. auch Angstrudeln, mit auffällig hoher Fluchtdistanz und ein erheblich verlängerter Brunftbetrieb bis deutlich in die 2. Novemberhälfte. Dazu zählen weiterhin der erhöhte Stress durch den gesteigerten Jagddruck, sowie die signifikante Häufung von zu spät gesetzten Kälbern. Letzteres ist darauf zurückzuführen, dass Bewegungsjagden im

Oktober eine Nachbrunft im Dezember und z.T. auch im Januar zur Folge haben. Somit werden die Kälber auch nicht im Juni, sondern erst im August oder September gesetzt. Diese Kälber werden den nahenden Winter kaum überstehen können. Dem Tierwohl und der Waidgerechtigkeit wird damit nicht Rechnung getragen.

Im § 1 des Tierschutzgesetzes wird gefordert, dass niemand einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen darf. Es erscheint zweifelhaft, ob die massive Störung des Brunftbetriebs durch Drückjagden im Einklang mit dem Tierschutzgesetz steht, weil damit ein artgerechter Brunftbetrieb verhindert wird.

Darüber hinaus ist bei den zu spät gesetzten Kälbern nicht zu übersehen, dass Schäden und Leiden offensichtlich in Kauf genommen werden, denn diese Kälber werden voraussichtlich nicht über den Winter kommen.

Solche ungünstig verschobenen Setzzeiten widersprechen auch der Forderung des Bundesjagdgesetzes nach einem „gesunden Wildbestand“.

Der Tierschutz hat in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Aus unserer Verantwortung für das Tier als Mitgeschöpf haben wir dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Die Erlegung eines einzelnen Damhirsches während der Brunft war und ist nicht das Problem. Das hat seit Jahrzehnten problemlos funktioniert. Das Problem sind die Drückjagden während der Brunft, bei denen der intensive Einsatz von Treibern und Hunden, verbunden mit einer hohen Anzahl von Schüssen, die Brunft nachhaltig stört oder unterbricht. Die damit verursachten Leiden und Schäden für das Wild stehen im Widerspruch zu den Auflagen des Tierschutzgesetzes. Wenn die Jagdmethoden sich an dem Grundsatz orientieren „Strecke vor Tierschutz“, dann ist das nicht zu akzeptieren.

In Damwildrevieren sollte daher von Mitte Oktober bis Mitte November auf Drückjagden verzichtet werden.

Jan-Wilhelm Hammerschmidt
Stellvertretender Vorsitzender im
Arbeitskreis Schalenwild
und Ehren-Kreisjägermeister Kreis Plön

Zu den Folgen von Drückjagden während der Brunft zählen z. B. die verfrühte Bildung von Grossrudeln, - z.T. auch Angstrudeln, mit auffällig hoher Fluchtdistanz.



Foto: Michael Migos



Foto: Privat

Im September 2023 gesetztes Damkalb, im Oktober überfahren.



Foto: Privat

Im September 2023 gesetztes Damkalb, im Oktober bei der Maisjagd eingefangen.

RÜCKBLICK

Myxomatose bei Feldhasen? TFK-Meldungen zu „an Krankheit“ verendet



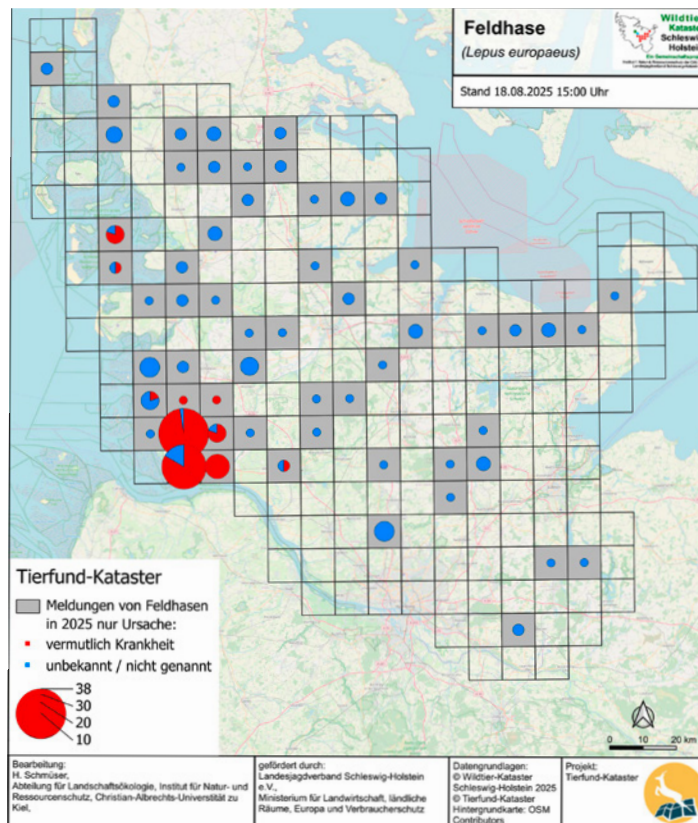
„An Krankheit verendet“ gemeldeter Feldhase. Fotoarchiv Tierfund-Kataster (TFK) 2025

Nachdem nun auch in Schleswig-Holstein die vermutlich neue Variante der Myxomatose (ha-MyxV) beim Feldhasen angekommen ist, lohnt sich ein Blick in die Entwicklung des Virus.

Das Myxoma-Virus wurde erstmals 1896 in Uruguay bei einem Europäischen Hauskaninchen beschrieben. Ursprünglicher Wirt ist das Brasilianische Waldkaninchen (*Sylvilagus brasiliensis*), bei dem die Infektion in der Regel mild verläuft. (García-Bocanegra et al. 2019) Im Gegensatz dazu zeigte sich das in den 1950er-Jahren aus Australien illegal nach Europa (Frankreich) eingeführte Virus für Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*) als hochletal, mit Mortalitätsraten von bis zu 90 %. Bereits damals gab es sporadische Berichte über infizierte Feldhasen (*Lepus europaeus*), jedoch mit atypischem Krankheitsverlauf. Erste Meldungen stammen aus Frankreich (1953) und Irland (1955). (Barlow et al. 2014)

Zwischen Juli und September 2018 wurden auf der Iberischen Halbinsel über 500 verendete Iberische Hasen (*Lepus granatensis*) mit typischen Myxomatose-Symptomen festgestellt. Bemerkenswert war, dass gleichzeitig keine Infektionen bei den dort ebenfalls vorkommenden Wildkaninchen gemeldet wurden. (García-Bocanegra et al. 2019) Im Juli 2020 gab es dann den Erstdnachweis des neuartigen Myxomatose Virus (ha-MyxV) für den Europäischen Feldhasen. (Cardoso et al. 2025)

Seit August 2023 breitet sich die Krankheit vom deutsch-niederländischen Grenzraum weiter aus. Bei



Meldungen zum Feldhasen (*Lepus europaeus*) aus dem Tierfund-Kataster (TFK) in Schleswig-Holstein. Nur Todesursachen „vermutlich Krankheit“ und „unbekannt“.

einer Untersuchung von 193 Feldhasen aus diesem Grenzraum mit myxomatoseähnlichen Symptomen wurden 104 positiv auf den neuen Virustyp getestet. Beim Feldhasen treten die schon vom Wildkaninchen bekannten Symptome geschwollene Augenlider, Ödeme am Kopf sowie Dermatitis im Gesicht, an Beinen und Genitalien auf. (Fischer et al. 2025)

Auch in Niedersachsen breitet sich das neuartige Virus aus. Im Landkreis Stade liegen dem LAVES drei bestätigte Fälle aus Februar und März diesen Jahres vor. Insgesamt wurden in Niedersachsen 96 Obduktionen an Feldhasen im Jahr 2025 durchgeführt. (LAVES (2025) Wildtierviewer: Stand 30.04.2025) (‘‘Obduktionsbefunde von Wildtieren in Niedersachsen: 2025 Feldhase Myxomatose’’ n.d.)

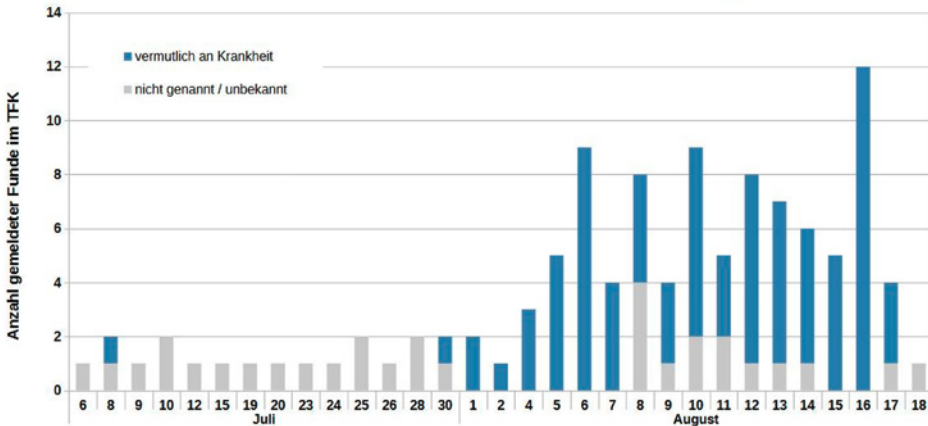
In Schleswig-Holstein

Seit Anfang August diesen Jahres wurde das Virus nun auch in Schleswig-Holstein nachgewiesen. Seit-

Fotos: Quellen können beim Autor erfragt werden

Verlauf der Fundmeldungen vom Feldhasen im TFK seit Anfang Juli 2025

Nur Funde mit Todesursache "vermutlich an Krankheit" oder "unbekannt/nicht genannt"



Meldungen von Feldhasen im Tierfund-Kataster TFK aus Schleswig-Holstein vom 1.7.2025 bis zum 18.08.2025. Nur Todesursachen „vermutlich Krankheit“ oder „unbekannt“. Verdacht auf Myxomatose wurde davon bisher in 24 Fällen geäußert

her ist die Zahl der im Tierfund-Kataster (TFK) registrierten, nach Hinweisen vermutlich Myxomatose verendeten Feldhasen deutlich angestiegen. (Abb. 2)

Der aktuelle Ausbruch betrifft zur Zeit das südliche Dithmarschen und die Elbmarschen im Kreis Steinburg. Insgesamt wurden 112 Feldhasen-Funde mit der Ursache „an Krankheit“ (81) oder „unbekannt“ (31) verendet im TFK gemeldet (Stand 18.08.2025). Der größte Abstand zwischen den Funden in Dithmarschen sind 23 km Luftlinie. Der betroffene Raum hat in Dithmarschen bisher eine Flächen von ca. 30 000ha. (Abb. 1) Der erste Nachweis des neuen Myxomavirus vom Toledo-Stamm wurde bei einem am 14.7.2025 im Landeslabor eingelieferten Feldhasen vom Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) bestätigt. Bei drei weiteren Proben steht die Bestätigung noch aus (Landeslabor, schriftlich 15.08.25). Keiner dieser Feldhasen ist im TFK als Totfund hinterlegt. Vor diesem Hintergrund ist von einer größeren Verbreitung der Tierseuche auszugehen und das Landeslabor bittet um weitere Einsendungen in Absprache mit den örtlichen Veterinärbehörden insbesondere aus bisher noch nicht betroffenen Gemeinden, um das Seuchengeschehen besser einschätzen zu können.

Über die TFK-App gemeldete Feldhasen sollten gerne mit aussagekräftigen Fotos hinterlegt werden. Das unterstützt die Dokumentation der Ausbreitung im TFK und kann ggf. als Verdachtshinweis gewertet werden; lediglich der Labornachweis gilt aber als sicherer Nachweis, dennoch gibt es in den Fundmeldungen bei 24 Funden einen Hinweis auf die Myxomatose.

Die Meldungen aus Nordfriesland (Abb. 3) scheinen bisher nicht von Myxomatose betroffen, sondern anderweitig an Krankheiten verendet zu sein

Nach bisherigem Kenntnisstand ist das Wildkaninchen nicht von dieser neuen Variante des Myxomatose-Virus betroffen (s.o.). Für die kommende Herbstsaison ist in betroffenen Jagdbezirken eine geringere Hasendichte bei den anstehenden Herbst-Scheinwerfertaxationen zu erwarten.

(Fischer et al. 2025)

Heiko Schmäuser

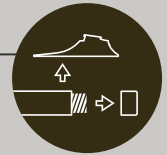
JAEGER NXT

COMPOSITE

GERADEZUGREPETIERER

Intuitiv. Sicher. Schnell.

iSight-System
Korn und Kimme
für Schalldämpfer
abnehmbar



SOFORT VERFÜGBAR

AB € 1.799,-

Perfekter Griff
durch
Soft Touch
Einlagen

5+1 Magazin
mit Sperre

Auf Knopfdruck
verstellbarer
Schaftrücklen

echter
Handspanner
mit Kickdown-
Kammergriff

Schaftkappen wechselbar
für perfekte Länge

Erhältlich im Fachhandel.

HAENEL

www.cg-haenel.de

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbslaubnis. Bitte Erwerbsberechtigung mit einsenden. Achtung: Identservice- und Versandkosten siehe AGB Versand.



Foto: Dr. Kurt Warlies

Abb. 3

FALLBERICHT

Bösartiger Tumor auf der Decke eines Stückes Rehwild

Mitte Juni 2025 wurde im GJB Gr. Kummerfeld ein Rehbock mit mehreren haarlosen Umfangsvermehrungen im Bereich der Decke seitlich und unterhalb des Trägers erlegt. Schon beim Ansprechen waren dem Erleger Holger Meyer diese Veränderungen aufgefallen. Ansonsten zeigte der Bock ein unauffälliges Verhalten. Nach dem Erlegen wurden die Veränderungen vor dem Aufbrechen näher in Augenschein genommen. Die geschwulstartigen Veränderungen (Abb. 1 u. 2) wiesen eine Mandarinen- bis Walnussgröße auf (Abb. 3). Die Oberflächen der Geschwülste waren überwiegend haarlos und dunkel pigmentiert. Im Anschnitt wiesen die Geschwülste eine speckige Konsistenz auf (Abb. 4).

Der Rehbock war gut genährt, Organe und Muskulatur erwiesen sich als unauffällig. Gemäß Zahnabsliff wurde das Alter des Bockes auf 6 Jahre geschätzt.

Da die Veränderungen vom Aussehen her keiner Erkrankung sicher zuzuordnen waren, haben sich der Erleger und der Verfasser dieses Fallberichtes, die beide Mitpächter des GJB Gr. Kummerfeld sind, dazu entschieden, den Wildtierkörper in das Landeslabor, Lebensmittel-, Veterinär- und Umweltuntersuchungsamt des Landes Schleswig-Holstein, nach Neumünster zwecks näherer Diagnostik zu verbringen.

Laut Prüfbericht des Landeslabors (1) wurde im Rahmen einer histologischen Beurteilung ein bösarti-

ger Tumor des Bindegewebes der Haut, ein sogenanntes Weichteilsarkom der Haut, festgestellt.

Die vorgefundenen Veränderungen ähneln vom äußeren Erscheinungsbild stark einer anderen Wildkrankheit, der Fibropapillomatose der Rehe. In einer Veröffentlichung des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien (2) wird darauf hingewiesen, dass die Fibropapillomatose, die durch Viren verursacht wird, in bestimmten Regionen Österreichs zunehmend auftritt. Dabei kommt es zu gutartigen Bindegewebswucherungen zum Teil von erheblichem Umfang, behaart und unbehaart, die ausschließlich die Decke betreffen. Als Übertragungsmöglichkeit wird der direkte Kontakt von befallenen Stücken über infizierte Hautstellen auf andere Stücke als gesichert angesehen. Als mögliche Ursache für die Ausbreitung und Zunahme der Fälle könnte die Verbreitung und Vermehrung von Insekten als Vektor für die Viren in Zusammenhang mit dem Klimawandel stehen. Das beim Rehwild vorgefundene Papillomavirus ist sehr wirtsspezifisch, stellt keine Gefahr für den Menschen dar.

Insofern sollten Jägerinnen und Jäger, die in Schleswig-Holstein Rehwild mit entsprechenden Veränderungen beobachten und erlegen, immer auch an die Fibropapillomatose denken.

Der beschriebene Fall aus dem GJB Gr. Kummerfeld, bei dem sich ein bösartiger Tumor als Ursache für die Veränderungen herausstellte, ist sicherlich ein Einzelfall, wurde zuvor im Revier nie beobachtet.

Auch wenn sich die Frage der Verwertung des Wildbrets im vorliegenden Fall nicht stellte, da der Wildtierkörper ins Landeslabor verbracht wurde, soll für ähnlich gelagerte Fälle auf die Verwertungsmöglichkeit als Lebensmittel eingegangen werden:

1. Solange der Erleger/in als kundige/geschulte Person keine Veränderungen an den Organen und der Muskulatur feststellt und das Verhalten des Stückes beim Ansprechen unauffällig war, ist das Stück nach Entfernen der Decke als Lebensmittel verwertbar.
2. Liegen zusätzlich zu den Geschwülsten auf der Decke Veränderungen an den Organen und/oder der Muskulatur vor, ist dies als bedenkliches Merkmal im Sinne der Anlage 4 der Tierische Lebensmittel-Hygieneverordnung zu werten. Dies zieht zwingend eine amtliche Fleischuntersuchung nach sich, sofern das Stück verwertet werden soll.
3. Liegen ausgeprägte Veränderungen auf der Decke vor, die als ekelregend empfunden werden, darf das Stück nicht als Lebensmittel verwendet werden.

Im Zweifelsfall hat die kundige/geschulte Person eine amtliche Fleischuntersuchung zu veranlassen, sofern die Verwertung als Lebensmittel in Betracht gezogen wird.

Dr. med. vet. Kurt Warlies



Foto: Martje Meyer

Abb. 1



Foto: Martje Meyer

Abb. 2



Foto: Dr. Kurt Warfles

Abb. 4

HEGERINGE

Handreichung für die Hegeringe zur gemeinnützigkeitsrechtlich zulässigen Mittelverwendung

Unsere Hegeringe sind Untereinheiten der Kreisjägerschaften.

Als solche müssen sie die abgabenrechtlichen Vorgaben zur Selbstlosigkeit beachten. Mittel des Landesjagdverbandes, die Ihnen über die Kreisjägerschaften zur Verfügung gestellt werden, müssen sie grundsätzlich für gemeinnützige Zwecke verwenden. Das bedeutet allerdings nicht, dass keine Betreuung der Mitglieder, zum Beispiel im Rahmen geselliger Veranstaltungen, stattfinden darf. Schießveranstaltungen und Vortragsabende sind feste Teile des Vereinslebens und können folglich im angemessenen Rahmen aus Mitteln der Hegeringe bestritten werden. Auf Basis von Nr. 11 AEO zu § 55 Abs. 1 Nr. 1 AO sind Aufwendungen zulässig, die im Rahmen der Mitgliederbetreuung üblich sind. Dazu zählen jährliche gesellige Veranstaltungen oder auch Gelegenheitsgeschenke an verdiente Mitglieder. Dabei soll es sich nicht um finanzielle Zuwendungen handeln, sondern um Sachleistungen, die mit angemessenen Geburtstagsgeschenken (bis 60 EUR) verglichen werden können. So lange bei Veranstaltungen des Hegerings die Bewirtungsleistung nicht hinter dem Gesamtkonzept völlig zurücktritt, sind angemessene Anteile für Essen und Getränke zulässig. Eine feste Größenordnung gibt es in diesem Zusammenhang nicht. Bei Unsicherheiten des Hegerings-Vorstandes empfiehlt es sich, Rücksprache mit dem Schatzmeister der Kreisjägerschaft zu halten

Carmen Molt, Schatzmeisterin

LANDESJAGDVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

Zukunftsprozess – Rückblick, Ausblick und Bedeutung für den Verband

Im Frühjahr 2024 hat der Landesjagdverband Schleswig-Holstein einen umfassenden Zukunftsprozess gestartet. Ziel ist es, die Arbeit des Verbandes nachhaltig weiterzuentwickeln, die Interessen der Mitglieder stärker einzubinden und die Organisation insgesamt zukunfts- und öffentlichkeitswirksam aufzustellen.

Den Auftakt bildete am 12. April 2024 eine Veranstaltung mit über 50 Teilnehmer aus Präsidium, Obleuten und Kreisjägerschaften., bei der im Anschluss fünf Arbeitsgruppen gebildet wurden. Diese beschäftigten sich mit den Themen: zukünftige Schwerpunkte, Finanzen, Attraktivität der Verbandsarbeit, Aus- und Weiterbildung sowie der Verbandsstruktur. Bereits wenige Wochen später, am 3. Juni 2024, beauftragte das Präsidium Herrn Harder gemeinsam mit dem Geschäftsführer mit der strategischen Weiterbearbeitung des Prozesses. In den Monaten Mai bis Dezember 2024 arbeiteten die Gruppen intensiv und tagten mehrfach, um konkrete Vorschläge und Ideen zu entwickeln. Diese wurden in einer erneuten großen Zusammenkunft der Arbeitsgruppen zusammengefasst und am 3. März 2025 erstmals dem Präsidium vorgestellt. Gleichzeitig nutzte Herr Simoneit, als externer Gutachter und Berater, die Gelegenheit, sich vorzustellen, und erhielt den Auftrag, den weiteren Verlauf des Prozesses zu begleiten. Nur eine Woche später, am 10. März 2025, wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen und das weitere Vorgehen im erweiterten Präsidium vorgestellt und von diesem zur Fortführung beschlossen. Anschließend wurde eine Lenkungsgruppe eingerichtet, die seither die kontinuierliche Steuerung übernommen hat.

In den Monaten März bis August 2025 folgte eine Phase intensiver Analyse- und Detailarbeit durch Herrn Simoneit. Aus dem Hauptamt wurden über 1.100 relevante Dateien bereitgestellt, es fanden rund dreißig Stunden Einzelinterviews mit Mitarbeitenden und ehrenamtlich Engagierten statt und die Lenkungsgruppe traf sich mehrfach, um Zwischenergebnisse und weitere Vorgehensweisen abzustimmen. Am 31. Juli 2025 wurde ein erster Statusbericht im Präsidium vorgestellt und einstimmig befürwortet. Wenige Wochen später, am 20. August 2025, erhielten das erweiterte Präsidium sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zukunftsworkshops einen umfassenden Überblick über den erreichten Stand.

Warum ein solcher Prozess wichtig ist

Ein Zukunftsprozess dieser Art ist kein Selbstzweck. Der Landesjagdverband ist ein großer Mitgliederverband mit über 18.000 Jägerinnen und Jägern, die sich in Kreisjägerschaften und Hegeringen organisieren. Damit eine so vielfältige Organisation auch zukünftig handlungsfähig bleibt, braucht es klare und angepasste Strukturen, Transparenz und gemeinsame Leitlinien.

Für die Untergliederungen bedeutet der Prozess, dass ihre Anliegen, Herausforderungen und Ideen aktiv gehört und berücksichtigt werden. Viele Themen, die in den Arbeitsgruppen und Interviews erarbeitet wurden, haben ihren Ursprung an der Basis – sei es die Frage nach moderner Weiterbildung, die Stärkung des Ehrenamts oder die finanzielle Ausstattung.

Der Prozess schafft Verlässlichkeit und Orientierung: er legt fest, welche Aufgaben künftig Priorität haben, welche Unterstützungsangebote ausgebaut werden und wie Verband und Untergliederungen effizient zusammenarbeiten können. Gleichzeitig fördert er den Dialog und sorgt dafür, dass Haupt- und Ehrenamt stärker miteinander verzahnt werden.

So wird der Landesjagdverband insgesamt moderner und leistungsfähiger – und jedes einzelne Mitglied profitiert von einer klaren, schlagkräftigen Interessenvertretung, die für die Jagd und den Naturschutz in Schleswig-Holstein von großer Bedeutung ist.

Ausblick

Damit ist ein erster wichtiger Abschnitt abgeschlossen. Der Prozess geht nun in die nächste Phase, in der die vielfältigen Vorschläge und Ergebnisse gebündelt, in kleinen Arbeitsgruppen vertieft und in konkrete Maßnahmen überführt werden. Parallel sind aber schon einige Arbeitsprozesse gestartet bspw. zur Anpassung der Satzung für ein agiles Arbeiten. Ziel ist es, dass zeitnah erste Veränderungen sichtbar in die tägliche Arbeit des Verbandes einfließen. Ob durch eine klarere Struktur, verbesserte Serviceangebote für Mitglieder oder eine zukunfts-sichere finanzielle Ausrichtung – der Landesjagdverband Schleswig-Holstein setzt seinen Kurs fort, gestärkt, modern und zugleich fest in den jagdlichen Werten verwurzelt.

Der Subaru Forester. Waidmanns Traum.



Auto Bild Allrad **ALLRADAUTO**
DES JAHRES **2025**



Serienmäßig optimal ausgestattet für jede Art von Jagd. **Jetzt Probe fahren!**

Warum der Forester auf der Pirsch ideal ist? Darum:

- Allradauto des Jahres in der Kategorie Preis/Leistung¹
- permanenter symmetrischer Allradantrieb
- X-Mode und 220 mm Bodenfreiheit
- innovatives Fahrerassistenzsystem EyeSight²
- bis zu 1.731 Liter Laderaumvolumen und bis zu 2.055 kg³ Anhängelast

**Attraktive Rabatte für die
Mitglieder des Landesjagd-
verbandes Schleswig-Holstein**

Mehr erfahren über
Subaru Jagd & Forst:



Besuchen Sie uns und vereinbaren Sie einen Probefahrtstermin bei einem unserer teilnehmenden Händler:

21465 Reinbek bei Hamburg
Autohaus Wilken GmbH & Co. KG⁴
Tel.: 040-5700264-25
Hermann-Körner-Straße 56
info@autohaus-wilken.de
www.subaru-wilken.de

23738 Lensahn
Auto Schömig⁵
Tel.: 04363-903815
Zum Windpark 3
auto-schoemig@t-online.de

25469 Halstenbek
Autohaus Günther GmbH⁴
Tel.: 04101-47800
Gärtnerstr. 163-165
info@guenther-gruppe.de
www.subaru-guenther.de

25524 Itzehoe
Harders & Reimers GmbH⁴
Tel.: 04821-408040
Lise-Meitner-Straße 20
jaeger@subaru-itzehoe.de
www.subaru-itzehoe.de

Den genauen Preis erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Subaru Partner vor Ort.

Forester MJ25 2.0ie: Energieverbrauch (l/100 km) kombiniert: 8,1; CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 183; CO₂-Klasse: G.

Abbildung enthält Sonderausstattung. ¹AUTO BILD ALLRAD (Ausgabe 22/2025) / AUTO BILD ALLRAD Redaktionspreis 2025 / Gewinner in der Kategorie Preis-Leistungs-Verhältnis. ²Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. ³Anhängelast gebremst bis 8 % Steigung nach Anhängelasterhöhung gegen Aufpreis. ⁴Subaru Vertragshändler. ⁵Autorisierter Vermittler von Subaru Neufahrzeugen.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de   

RÜCKBLICK AUF DEN SCHREIBWETTBEWERB 2025

„Mit Papier und Bleistift unterm Sternenhimmel“



Bereits zum fünften Mal veranstaltete der Landesjagdverband Schleswig-Holstein den Schreibwettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7 – in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit dem Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern. Unter dem Motto „Mit Papier und Bleistift unterm Sternenhimmel“ erreichten uns rund 150 fantasievolle, bewegende und ideenreiche Geschichten aus beiden Bundesländern. Die Auswahl der besten Beiträge fiel der Jury auch in diesem Jahr nicht leicht. Am Ende wurden ein erster, zweiter und dritter Platz sowie etwa 30 weitere Beiträge für die Veröffentlichung in der diesjährigen Broschüre ausgewählt. Zehn der Texte werden zusätzlich im Rahmen des Podcasts „Waldzauber und Wiesenfreude“ angesprochen.

Die Preisträgerinnen und Preisträger 2025:

1. Platz

Timm Ruge mit „Das Flüstern der Sterne“
Meldorfer Gelehrtenschule, Klasse 6a

2. Platz

Eva Anders mit „Yuna und der Zauber der Nacht“
RecknitzCampus Laage, Klasse 6c

3. Platz

Paula Doege, Pauline von Walsleben, Lilly Werner
und **Lotta Matlok** mit „Wenn Sterne zuhören“
Friedrich-Franz-Gymnasium Parchim, Klasse 7b

Mit seiner Geschichte „Das Flüstern der Sterne“

nimmt Timm Ruge die Leserinnen und Leser mit auf einen nächtlichen Spaziergang voller Fantasie und Überraschungen.

Es war Mitternacht, Sterne funkelten und ein angenehmer Wind blies. Miro, ein noch junger Wolf, schmiegte sich an seine Mutter Mina. Seine Gedanken waren weit weg vom Hier und Jetzt. Noch gab es keine Anzeichen, dass sich bald ein dunkler Schatten über sein noch so unbeschwertes Leben legen würde. Seine Mutter riss ihn aus seinen Gedanken: „Was beschäftigt dich?“, fragte Mina sachte. Miro antwortete: „Es ist nur, dass Papi weg ist. Ich will ihn doch einfach nur noch einmal sehen. „Ich weiß“, sprach seine Mutter traurig. „Aber das geht nicht.“ Miro entgegnete: „Natürlich geht das. Nichts ist unmöglich.“ „Glaube mir, mein Sohn, ich wünschte dem wäre so, selbst wenn es nur eine Chance gäbe, würde ich sie nutzen“, meinte Mina mit zittriger Stimme.

„Es ist spät wir sollten schlafen gehen“, führte sie nach einer langen Pause mit gefestigter Stimme fort.

„Kannst du mir bitte noch eine Gutenachtgeschichte erzählen?“, bettelte Miro.

„Okay, aber nur eine“, seufzte die Wölfin....“

Die Broschüre mit den rund 30 besten Beiträgen ist in kleiner Auflage gedruckt und kann – solange der Vorrat reicht – über eine kurze E-Mail an schreibwettbewerb@ljb-sh.de bei uns kostenlos bestellt werden. Sie eignet sich wunderbar zum Vorlesen, Stöbern und Weiterträumen.

Ein besonderer Dank gilt dem Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern, insbesondere Uwe Büttner, für die sehr gute und unkomplizierte Zusammenar-

beit. Der gemeinsame Wettbewerb hat gezeigt, wie viel entsteht, wenn man gemeinsam und engagiert an einem Ziel arbeitet. Auch künftig möchten wir in regelmäßigen Abständen junge Autorinnen und Autoren dazu einladen, ihrer Kreativität rund um Wald, Natur und Fantasie freien Lauf zu lassen – gern auch wieder mit überregionaler Beteiligung.



Foto: Privat

LJV

DAS NIEDERWILDREVIER IM SEPTEMBER

Raubwildbejagung im August und September

August und September stellen für die Raubwildbejagung zwei höchst effektive Monate da. Reviere welche bereits ein gutes Fallennetz in ihren Revieren haben, sollten idealerweise vor der Ernte die Fallen/Fallensteige frei gemäht haben und frisch beködert haben. Da das Raubwild mit der Ernte der Felder wieder die linearen Strukturen annimmt. Oft fängt sich in den ersten beiden Nächten, nachdem die Fläche geerntet wurde, bereits Raubwild. Als Kirmaterial sollten Köder genommen werden, die aufgrund der hohen Temperaturen nicht verderben. In den Revieren, die bereits eine intensive Raubwildbejagung betreiben sind diese Monate die Zeit, in der vor allem Jungfüchse und Jungmarderhunde zuwandern. Diese sind noch sehr unerfahren und lassen sich leicht mit der Büchse erlegen oder in den Fallen fangen. Mit der Legalisierung der Jagd mit Wärmebild-/Nachtjagdtechnik wurde den Jägern ein weiteres höchst effektives Mittel an die Hand gegeben, um die Intensität der Bejagung nochmal zu erhöhen. In Revieren, wo mit dieser Technik gejagt wird, lässt sich feststellen, dass vor allem die Strecke der erlegten Füchse nochmal um 50-100 % gesteigert werden konnte. Die frisch geernteten Stoppelfelder ziehen das Raubwild magisch an und sorgen für erstaunliche Raubwildsichtungen und Erlegungen. Hier sind zwei Varianten möglich einmal der Ansitz oder die Pirsch. Bei der Pirsch ist es hilfreich, wenn man zu zweit unterwegs ist, da eine Person sich auf das sich stets bewegende Stück Raubwild konzentrieren kann und den Waffenführenden einweisen kann. Bei der nächtlichen Pirsch sollte man an aussichtsreichen und weitüberschaubaren Flächen auch gerne mal eine halbe Stunde/Stunde verweilen. Reviere die erst mit der Fal-



Foto: Privat

Einbau einer Betonrohr-Falle in einer nicht mehr genutzten Durchfahrt.

lenjagd starten oder das Fallennetz noch erweitern sind diese Monate die arbeitsintensivsten Tage. Viele Fallen können erst aufgebaut werden, wenn die Felder gedroschen sind. Hier gilt es lange im Voraus mit den Planungen zu beginnen. Als erstes muss mit den Landwirten über den Fallenplatz gesprochen werden und welche Arbeiten nötig (Erdarbeiten, Fangtrichter schaffen etc.) Wenn die Zustimmung des Landwirts da ist, sind sich Fallenangebote einzuholen und zu bestellen. Hier sollte auf einen pünktlichen Liefertermin geachtet werden, da die Fallen auch griffbereit sind. Wenn die Felder erst wieder bestellt sind, geht wieder ein Jahr verloren. Haben sie diese Phase der Raubwildbejagung und Fallenpflege genutzt, werden sie sich über viel Waidmannsheil bei schönstem Sommerwetter freuen. Und der nächste Fallenpflegeinsatz folgt erst im November, wenn das Laub von den Bäumen gefallen ist. Durch das Damoklesschwert der Myxomatose beim Feldhasen steht die Raubwildbejagung mehr denn je im Fokus, um die eventuell stark einbrechenden Bestände zu stützen. Feldlerche, Rebhuhn, Hase und Co. wird es uns danken.

Moritz Kallmeyer, Arbeitskreis Niederwild

9 GRUPPEN AUS SCHLESWIG-HOLSTEIN ERFOLGREICH

DJV-Bundeswettbewerb im Jagdhornblasen Eichenzell 2025

Von Samstag, 14. Juni bis Sonntag, 15. Juni 2025 fand der DJV-Bundeswettbewerb im Jagdhornblasen erneut im Park des malerisch gelegenen Barockschlosses Fasanerie Eichenzell bei Fulda statt.

Am Wettbewerb nahmen 59 Bläsergruppen aus 8 Landesverbänden, sowie Gäste aus der Schweiz in 3 Wertungsklassen teil. Aus Schleswig-Holstein machten sich 9 Bläsergruppen auf den Weg nach Eichenzell,

um sich dort mit den besten Gruppen Deutschlands musikalisch zu messen. Insgesamt nahmen fast 1.000 Bläserinnen und Bläser am Wettbewerb teil-eine beeindruckende Zahl, auch wenn aus vielen Landesjagdverbänden leider keine Gruppen entsandt wurden.

Am Samstag startete der Bundeswettbewerb in der Wertungsklasse ES, an dem die Guppe Freischütz Eutin erfolgreich teilnahm. ➤



Fotos: Privat

Ebenfalls am Samstag fand der hessische Landesbläserwettbewerb statt. Hier starteten die schleswig-holsteinischen Bläsergruppen Dänischer Wohld in A (ausschließlich Fürst-Pless-Hörner), sowie die Gruppen Aukrug und Lauenburg-Süd in G (Fürst-Pless Hörner und Parforchörner) als Gäste und erreichten ebenfalls gute Platzierungen.

Am Sonntag wurde der Bundeswettbewerb dann in den Wertungsklassen A und G fortgesetzt. Wie in den vergangenen Jahren auch, musste jede Gruppe die Begrüßung, 2 Wildsignale, ein Jagdleitsignal, sowie ein Kürstück vortragen.

In der Wertungsklasse A stellten sich die Gruppen Dänischer Wohld und Pinneberg dem Urteil der Wertungsrichter. Beste schleswig-holsteinische Gruppe in dieser Wertungsklasse wurde Dänischer Wohld mit Platz 12 von insgesamt 22 Teilnehmergruppen.

In der Wertungsklasse G nahmen Hubertus Kaltkirchen (Platz 19), Hohenwestedt (Platz 15), Lauenburg-Süd (Platz 13), Aukrug (Platz 11), Holm (Platz 6), sowie Hohner Harde (Platz 4) teil. In einem leistungsstarken Wettbewerb und punktemäßig sehr engem Feld, handelt es sich insgesamt um hervorragende Resultate! Die schleswig-holsteinischen Gruppen haben sich sehr gut präsentiert und tolle Ergebnisse eingefahren, freute sich unsere Landesbläserobfrau Mandi-Rose Wargenau-Hahn und gratulierte allen Bläserinnen und Blä-

sern recht herzlich. Unsere Landesobfrau war das ganze Wochenende rund um die Uhr im Einsatz, um Fotos und Videos aller Auftritte zu machen und „ihren“ Gruppen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen-vielen Dank für diesen besonderen Einsatz!

Highlight des Tages war neben der spannenden Siegerehrung das gemeinsame Abschlusskonzert von ca. 1000 Bläserinnen und Bläsern. Unter der Leitung von Bundesbläserobmann Jürgen Keller wurden zahlreiche Jagdsignale und Märsche gespielt – ein immer wieder besonderes Erlebnis!

Kurz zuvor hatte Jürgen Keller noch die DJV-Ehrennadel in Gold für seine langjährigen Verdienste aus den Händen von DJV-Präsident Helmut Dammann-Tamke erhalten – herzlichen Glückwunsch!

Kritik gab es erneut an der Bewerbung des Events – in Fulda gab es leider keinen Hinweis auf den Bundeswettbewerb.

Insgesamt freuten sich die Gruppen aber über ein tolles Wochenende an einem ausgesprochen schönen Veranstaltungsort. Zahlreiche Kontakte konnten geknüpft, bzw. vertieft werden, Einladungen zu anderen Bläserveranstaltungen wurden ausgesprochen und es konnte Werbung für unseren Landesbläserwettbewerb 2026 auf Gut Basthorst gemacht werden.

Allen schleswig-holsteinischen Gruppen ein herzliches Dankeschön für die Teilnahme und Bereicherung des Wettbewerbes!

Nach dem Bundeswettbewerb geht es im Bläserjahr auf Landesebene weiter.

Am 20. September 2025 findet die Tagung der Kreisbläserobleute in Nortorf mit einer Übungseinheit zur Vorbereitung der Landeshubertusmesse statt, welche am 15. November in der Sankt Nikolai Kirche in Kiel stattfindet.

Marco von Hellms



Infos und News aus Ihrem Kreis



Großer Jagdhornbläser Frühschoppen

Christi Himmelfahrt nahmen die Jagdhornbläser des Hegeringes XIII, Tellingstedt, zum Anlass, das jagdliche Brauchtum zu pflegen. Unter der Leitung des Obmannes der Kreisjägerschaft Dithmarschen Nord, Dirk Nottelmann-Schlömer, luden die Tellingstedter Jagdhornbläser befreundete Bläsergruppen dazu ein, ein buntes gemeinsames Programm zu gestalten.

Acht Jagdhornbläsergruppen (JHBG) reisten an: Husum, Hademarschen, Hohenweststedt, Steinburg, Hochwörden, Süd-

errade- Schelrade und die Eidertalbläser. Besonders erfreute die Anwesenheit der mit Tellingstedt sehr verbundene JHBG Federspiel aus der Schorfheide

Mit Plakaten und Zeitungsnotizen wurde interessiertes Publikum eingeladen.

Die vom Ehepaar Schettiger in Westerbörstel zur Verfügung gestellte Halle war bestuhlt und festlich geschmückt. Zwei Zelte als Sonnen- und Regenschutz reichten über die Halle hinaus gerade für die große Gästezahl aus. Mehrere 100 Personen widmeten sich den traditionellen Klängen. Sicher lockte auch die Tombola mit von einheimischen Unternehmungen reichlich gespendeten Preisen die Bürger an. Der Höchstpreis war eine Reise in die Bundeshauptstadt.

Dem breiten Angebot an Essen und Trinken wurde kräftig zugesprochen.

Harald Sierks führte sachkundig und unterhaltsam durch das Programm. Der Landtagsabgeordnete Andreas Hein (CDU) und der Vorsitzende der Kreisjägerschaft Nord, Axel Claussen wurden genauso unter den Gästen gesehen wie der Tellingstedter Bürgermeister Matthias Schlüter.

Die Stimmung sowohl unter den Bläsern als auch unter den Gästen zeigte große Begeisterung und veranlasste viele Besucher und Akteure, Wiederholung in den Folgejahren zu fordern!

Claus Ruthenberg



Eckernförde

Jungjäger und Jungjägerinnen erlangen ihren ersten Jahresjagdschein

Die anstrengende Zeit des Lernens und der Ausdauer haben sich gelohnt. Insgesamt zwölf Jungjäger und Jungjägerinnen der Ausbildungsgruppe in der KJS Eckernförde erhielten die Befähigung zur Erlangung ihres Ersten Jahresjagdscheins. Unter großer Freude durften sie die hart erarbeiteten Bescheinigungen nach den mündlichen Prüfungen am 12. und 13. Mai 2025 im Kreishaus zu Rendsburg in Empfang nehmen.

Zur Abschlussfeier fand sich die Jagdgesellschaft am 30. Mai 2025 abends beim Partyservice Naeve in Bohnert ein. Die frisch gebackenen Jäger und Jägerinnen wurden von ihrem Ausbilderteam auf traditionelle Weise durch Jägerschlag mit dem Hirschfänger und dem zuvor abgelegtem Gelöbnis, stets waidgerecht zu jagen, in den Jägerstand erhoben. Begleitet wurde diese feierliche Handlung durch das Jagdhornbläsercorps „Altenhofer Dachse“. Stolz nahmen sie ihren Jägerbrief aus den Händen von Udo Erdmann und Uwe Jacobi entgegen. Ausbildungsleiter Erdmann ließ die anstrengende Ausbildungszeit in seiner Ansprache Revue passieren. Die Schießausbildung hatte ➤

Bläsergruppe Hegering 13 / Tellingstedt



Foto: Axel Lundius



ab Februar 2025 wieder in den Händen der Firma Waffen Schrum in Tellingstedt gelegen. Der professionelle Schießausbilder Andreas Sörensen hatte die Schützen auf die Schießprüfung am 27. April 2025 gut vorbereitet, so dass hier 18 Prüflinge bestanden. Es folgte gleich am Nachmittag die schriftliche Prüfung im Kreishaus zu Rendsburg, wo sie sich im Mai auch den mündlichen Prüfungen stellen mussten.

Nach diesem Rückblick hielten Uwe und Doris Jacobi eine besondere Überraschung für die drei Besten im Kursus bereit: 1. Patrick Hoffmann, 2. Thomas Siepenkötter und 3. Jens Thomsen erhielten die Möglichkeit für jeweils einen Schalenwild-Abschuss. Besonderer Dank sei hierfür vom Ausbilderteam an die edlen Spender und Lehrprinzen Manfred Schulz / Kalli Naeve aus Bohnert, Horst Dietz aus Ascheffel und Claus-Herrmann Thomsen aus Brodersby für Ihr Entgegenkommen und Engagement gesagt.



Foto: Privat

Der Jungjägerkurs 2024/25 mit den Ausbildern

Allen frisch in den Jägerstand erhobenen Jungjäger_innen ein dreifach' Horrido und Waidmannsheil sowie allzeit guten Anlauf mit waidgerechtem Verhalten!

Uwe Jacobi



Eutin

Ausflug der Fuchsgruppe

Einen aufregenden und lehrreichen Vormittag konnte die Fuchsgruppe des St. Laurentius Kindergartens aus Süsel am 9. Mai bei Familie Mentz bei schönstem Mai Wetter erleben. Nach der Begrüßung



Foto: Katharina Mentz

mit den Ostseebläsern des Hegerings Timmendorfer Strand brach man in der Gemeinschaft zu einer spannenden Schnitzjagd der heimischen Wildtierarten auf. Überall in den Knicks und an den Feldrändern konnten Dachs, Habicht und Wildschwein erspäht und gefunden werden. Am Ziel wartete Jäger Nikolaus an seiner Kanzel auf die kleinen Naturschützer und stellte seine Ausrüstung und Tätigkeiten der Hege vor. Auch durfte jeder der Fuchse einmal selbst den Ausblick vom Hochsitz genießen und die Natur um einen herum „abglasen“. Danach wurde im Feld gepicknickt und nebenbei die Trittsiegel zu den passenden Wildtierarten sortiert. Wieder auf dem Hof zurück wartete schon das Infomobil der Kreisjägerschaft und Jäger Uwe auf die neugierigen Fuchse und berichtete eindrucksvoll über seinen Alltag als Jäger und Naturschützer und stellte weitere besondere Tierarten wie Nutria, Rebhuhn und Damwild vor.

Auch kam die Verknüpfung zur Landwirtschaft und die Bedeutung und das Zusammenspiel zwischen Mensch und Natur

nicht zu kurz. Der Fühlkasten des Infomobils wurde ebenfalls abwechselnd befüllt und sorgte durchgehend für erstaunte Gesichter der Kinder, was es da alles zu entdecken und zu ertasten gab rund um das Thema Natur, Wildtiere und Feldfrüchte. Wer zeitweise mal eine kleine Lernpause gut ertragen konnte, hatte beim Mal-Stand die Gelegenheit sich eine Fuchsmaske zu basteln oder Wildtiere und Äsungspflanzen bunt auszumalen. Zum Abschluss wurde gemeinsam das Mittagessen auf der Wiese unter Obstbäumen genossen und das Entdeckte und Gelernte noch einmal Revue passieren lassen. Bis der Kindergarten im Freien dann um 14 Uhr endete konnte noch einmal über den Hof getobt werden, das große Trampolin auskosten und sich als Armbrustschütze mit Plastikpfeilen auf eine Schwarzwild-Zielscheibe ausprobieren. Mit einem kleinen Gruß aus dem heimischen Knick in Form von Brombeermarmeladen und Honigtöpfchen ging der Tag zu Ende und die Fuchse kehrten zurück in Ihren Bau.

Katharina Mentz



Flensburg

Ostangeln im Hegering II

Am Samstag, den 21.06.2025 wurde auf dem Mariannenhof in Stangheck das 100-jährige Bestehen des Hegering 2 der Kreisjägerschaft Flensburg bei bestem Wetter gefeiert. Nach der Eröffnung durch die Jagdhornbläser unter der Leitung von Carsten Langner begrüßte der Hegeringleiter Jörn-Marc Jordt den stellv. Kreisjägerschaftsvorsitzenden Joachim Harms Abildgaard, den Kreisjägermeister Horst Bröge, den Amtsvorsteher Geltinger Bucht Thomas Johannsen sowie weitere Gäste. Mit großem Stolz blickte Jörn-Marc auf 100 Jahre Hegerings Geschichte zurück, als der Hegering am 23.11.1925 noch vor Erfassung der Jagdstrecken und des Reichsjagdgesetzes (1934) von Hans Henning von Rumohr gegründet wurde. Er führte den Hegering durch vier Epochen

In der festlich geschmückten Festhalle waren viele Präparate zu sehen



Foto: Privat

von der Weimarer Republik, Drittes Reich, Besatzungszeit bis zur Gründung der Bundesrepublik Deutschland. 1966, also nach 40 Jahren, als Vorsitzender gab er dann sein Amt ab. Es folgten Walter Jordt (1966-1987), Dieter Lorenzen (1987-1995), Bernd Marquardsen (1995-2015) und aktuell Jörn-Marc Jordt (ab 2015). 1975 und 2000 wurde während der Geltinger Tage jeweils das 50- und 75-jährige Bestehen des Hegerings gefeiert. Jörn-Marc dankte auch allen anderen, die den Hegering 2 während dieser Zeit unterstützt haben. In seinem Schlusswort richtete er noch lobende Worte an den Festausschuss. In dem mit Eichenlaub festlich geschmückten Saal waren unzählige Präparate zusehen.

Parallel zeigte ein Beamer großartige Jagdbilder der letzten 100 Jahre auf einer Großleinwand. Eine Hüpfburg für die Kinder rundete das Angebot ab. Auch für das leibliche Wohlbefinden war gesorgt: Grillfleisch, selbstgemachte Salate und Getränke wurden zum Selbstkosten-Preis gereicht. Bei der Tombola wurden unter anderem ein Sikaspießer-Abschuss und drei Rehbock-Abschüsse verlost. Wir wünschen bereits jetzt viel Waidmannsheil!

Viele Familien mit Kindern und zahlreiche Jagdfreunde aus verschiedenen Hegeringen besuchten die Jubiläumsfeier. Über 140 Gäste nahmen an der gelungenen Feier teil, die allen Spaß gemacht hat.

Michael Linn



Herzogtum Lauenburg

Grundinstandsetzung Infomobil

Das Informationsmobil der KJS ist in die Jahre gekommen und musste von Grund auf Instand gesetzt werden. Die Feuchtigkeit hatte nicht nur den Präparaten, Trophäen, Bälgen und Schwarten sehr zugesetzt. Von den 30 verbauten Präparaten mussten 30% ausgetauscht werden, da sie nicht mehr als Anschauungsmaterial verwendet werden konnten. Ebenfalls mussten sämtliche Dichtungen, Hydraulik, Beleuchtung und Stromversorgung erneuert sowie die Hecklastigkeit behoben werden. Auch die Präsentationsfläche und die farbliche Innenraumgestaltung wurde komplett neugestaltet. Weiterhin sind 12 neue Staffeleien für die DJV-Lernort Natur-Tafeln "Heimische Wildtiere - Lebensraum und Nahrung" angefertigt worden und sind nun mit in dem Anhänger integriert.

Zum Schluss bekam das Infomobil noch eine neue Folierung, welche repräsentativ aussieht und das Interesse an Wild und Natur weckt. Einige der neuen Präparate wurden von Jägern gespendet, darunter der Fuchs, der während der diesjährigen Raubwildwoche des HR 10 nach „alter Väter Sitte“ mit Schrot geschossen wurde.

Die Instandsetzung konnte mit einer Fördersumme in Höhe von € 4.000 aus der „Bingo!-Umweltlotterie“ finanziert werden.

Ein großer Dank gilt Ralf Kronfeld, Leiter Hegering 10, und seinen Helfern Jürgen Vollmer und Peter Bertram, die in stundenlanger Detailarbeit das Infomobil entkernt, erneuert und wieder als repräsentatives Aushängeschild hergerichtet haben.

Das Infomobil der KJS, welches kostenlos zur Verfügung gestellt wird, dient der Öffentlichkeitsarbeit, um über unser Wild, die Natur und die Aufgaben der Jagd zu informieren. Nach wie vor ist die „Rollende Waldschule“ mit umfangreichem Informationsmaterial rund um die Jagd und Natur



Foto: Privat

ausgestattet, gibt spannende Einblicke und bietet die Möglichkeit, Wissenswertes über die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu erfahren.

Der Standort des Infomobils befindet sich in 21514 Büchen, und der Ansprechpartner für Buchungen ist Peter Bertram. Den Kontakt dazu finden Sie auf der Webseite der KJS Herzogtum Lauenburg unter der Rubrik „Infomobil“.

Sabine Stünkel



Kiel

Neuer Vorstand und Ausblick Jahreshauptversammlung April 2025 – Neuwahlen und Streckenbericht

Am 29. April 2025 fand die Jahreshauptversammlung der KJS Kiel im Schützenverein Hubertus statt. Neben Berichten, Ehrungen und dem Streckenbericht standen vor allem Neuwahlen im Mittelpunkt.

Der bisherige erste Vorsitzende Robert Rothböck und seine Stellvertreterin Laura Hartwig (vormals Albrecht) traten nicht erneut zur Wahl an. Beide wurden mit herzlichem Dank aus dem Vorstand verabschiedet und für ihr langjähriges Engagement gewürdigt.

Zum neuen ersten Vorsitzenden wurde Lars-Oliver Johannsen einstimmig gewählt. Ihn wird Dirk Wolfram als zweiter Vorsitzender unterstützen. Beide sind bereits seit Längerem aktiv in verschiedenen Bereichen der KJS Kiel und übernehmen nun die Vereinsleitung. Schriftführerin Tina Friedrichsen und Schatzmeister Willem Sehmisch wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neu gewählt wurde Martin Bauer als Hundeobmann, der diese Aufgabe kommissarisch für ein Jahr übernimmt.

Ein Höhepunkt des Abends war der Streckenbericht von Kreisjägermeister Christopher Rieger. Außerdem besonders betont wurden das verantwortungsvolle Verhalten in den Revieren und die hohe Beteiligung an der Trophäenschau, bei der Hegepreise für Reh- und Damwild vergeben wurden. Zudem wurden aktuelle Herausforderungen angesprochen: Zunehmende Wildunfälle, der Verlust von Lebensräumen durch Flächenumwidmung und steigende Konflikte mit Bürgern aufgrund von Naturentfremdung. Auch die rechtliche Entwicklung rund um den Wolf wurde thematisiert.

Traditionell wurde die Versammlung vom Bläsercorps unterstützt. Nach einem musikalischen „Auf Wiedersehen“ schloss der neue Vorsitzende die Versammlung mit einem Aufruf an alle Mitglieder, sich aktiv in die Kreisjägerschaft einzubringen:



Foto: Nicole Köstner

Alter und neuer Vorstand der KJS Kiel (von links nach rechts): Lars-Oliver Johannsen, Willem Sehmisch, Laura Hartwig, Thomas Puck, Tina Friedrichsen, Benjamin Kowalski, Martin Bauer, Jenny Ehmke, Dirk Wolfram, Nicole Köstner, René Hartwig, Robert Rothböck (es fehlen: Elisabeth Fricke, Patrick Gustyn)

„Wir stehen als Jägerschaft nicht nur für den Erhalt der Jagd, sondern auch für Verantwortung in einer sich wandelnden Gesellschaft. Diese Aufgabe können wir nur gemeinsam tragen.“ **Nicole Köstner**

Vortragsreihe im Winterhalbjahr 2025/2026

Im Rahmen der Monatsversammlungen 2025/2026 veranstaltet die Kreisjägerschaft Kiel eine Vortragsreihe.

Folgende Vorträge sind geplant:

07. Oktober 2025

Axel Vohwinkel: „Deckung, Deko, Delikatesse – was Wildäcker alles können“

04. November 2025

André Busche: „Aktuelles Waffenrecht für Jägerinnen und Jäger“

02. Dezember 2025

Cyancol Bandlow: „Pelzträger mit Problemfaktor – Jagd auf die Nutria“

06. Januar 2026

Andreas Barth (Dreispross): „Jagd in der Öffentlichkeit“

03. Februar 2026

Marcel Zickermann: „Der Schuss ist erst der Anfang – Anschuss, Pirschzeichen und Nachsuche“

03. März 2026

Frank Zabel: „Sind Reviersystem und Hegegemeinschaften fit for purpose? – Bilanz

& Denkanstöße am Beispiel des Rotwildes“ Die Vorträge beginnen jeweils um 19:30 Uhr. Der Veranstaltungsort sowie aktuelle Hinweise und Änderungen sind der Webseite der Kreisjägerschaft Kiel zu entnehmen.

Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns über rege Teilnahme und den fachlichen Austausch im Anschluss an die Vorträge.



Neumünster

Kindermeile 2025

Am Samstag, den 14. Juni 2025, waren die Schlaufüchse bei der Kindermeile an den Teichuferanlagen in Neumünster dabei.

Auch in diesem Jahr konnten Besucher zahlreiche einheimische Tierpräparate, Decken und Gehörne entdecken und anfassen. Zudem wurden Schlüsselanhänger und Magneten bemalt sowie Armbänder mit Gehörnstücken gebastelt.

Für musikalische Begleitung sorgte das Jagdhorn-Bläser-Korps Neumünster.

Ein besonderes Highlight für Kinder

und Eltern war der „Heiße-Draht-Fuchs“, bei dem alle ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten.

Dank vieler engagierter Helfer und Unterstützer wurde es eine rundum gelungene Veranstaltung.

Stefanie Landsmann



Foto: Privat



Nordfriesland

Anschusseminar

Am 06. April 2025 haben Pauline Kille und Helle-Marit Petersen, Obfrauen der „Jungen Jäger“ ein Anschusseminar, gemeinsam mit Revierführer Torge Michelsen, im Dörpshuus in Oster-Ohrstedt veranstaltet. 20 Teilnehmer hörten interessiert dem anerkannten Nachsuchenführer Dennis Möller aus Stolk bei seinem zweistündigen Vortrag zu. Zum Mittag wurde eine leckere Wildschweinbratwurst, die Pauline mitgebracht hatte, vom Jagdleiter aus Oster-Ohrstedt, Reimer Michelsen, für uns

gegrillt. Danach ging es für die Teilnehmer unter Führung von Torge Michelsen ins Revier in Oster-Ohrstedt zum praktischen Teil des Seminars. Hier konnten vier Gruppen der Reihe nach simulierte Anschüsse selbst einmal erforschen.

Ich durfte als Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit für den Hegering Schwesing dabei sein und bedanke mich recht herzlich bei Pauline und Helle-Marit für den tollen und vor allem sehr informativen und lehrreichen Tag!

Ein weiteres Dankeschön geht an Dennis Möller, sowie an Torge und Reimer Michelsen.

Bente Greifsmühlen



Foto: Privat



Pinneberg

Schießstand Heede: Der Umbau hat begonnen

KJS Pinneberg sorgt für bessere Übungsbedingungen und weniger Schall-Emissionen

Jahrelange sorgfältige Planungen führen jetzt zum Erfolg. Die Kreisjägerschaft Pinneberg hat auf Basis erteilter Baugenehmigungen mit der Erneuerung und Umgestaltung ihres Schießstandes in Heede begonnen. Sobald die Arbeiten in einigen Jahren komplett abgeschlossen sein werden, wird die Anlage eine der modernsten und nutzerfreundlichsten in ganz Schleswig-Holstein und darüber hinaus sein.

Der jetzt gestartete erste Bauabschnitt des Projektes, in das insgesamt eine

siebenstellige Summe investiert wird, ist eine Raumschießanlage. In dem Gebäude, das bis Jahresende fertiggestellt sein soll, werden Schützinnen und Schützen mit jagdlichen Waffen üben können. Es wird mit scharfer Munition auf eine Video-Wand geschossen, auf der jagdliche Situationen simuliert werden. Die Anlage wird 50 Meter lang, fünf Jägerinnen und Jäger werden sich gleichzeitig in dem „Schieß-Kino“ aufhalten und im Wechsel üben. Der größte Vorteil: Die Anlage ist komplett eingehaust, sodass die Schall-Emissionen bei null liegen – selbst direkt vor der Tür wird nichts zu hören sein.

Im kommenden Jahr steht im zweiten Bauabschnitt ein neues Vereinshaus an. Es wird über großzügige Räume verfügen, für Schulungen der Jägerinnen und Jäger genutzt werden und bietet die Möglich-

keit, dass die Ausbildung der Jungjäger konzentriert und intensiviert werden kann. Bislang finden die theoretischen Kurse in verschiedenen Gaststätten statt, fernab der Möglichkeiten zu schießen und entfernt zur umfangreichen Präparate-Sammlung, die für den Unterricht bislang immer aufwändig „auf Tour“ gehen musste. KJS-Vorsitzender Hans Wörmcke: „Unsere ehrenamtlichen Fachleute können bislang pro Jahr immer nur einen Kursus für Jungjäger für den Erwerb des Jagdscheines anbieten. Die Nachfrage aber ist aufgrund der Qualität unserer Ausbildung aber bedeutend höher. Das neue Vereinshaus verschafft uns die Möglichkeit, den Schulungsbetrieb effizienter umsetzen können. Zudem können wir Seminare und Weiterbildung für Jäger und Interessierte anbieten“





Im dritten Bauabschnitt folgt 2027 ein neuer Schießstand für Kurzwaffen mit 25 Meter langen Bahnen – selbstverständlich ebenfalls ohne Schall-Emissionen. Im vierten Bauabschnitt schließt sich ein geschlossener Schießstand mit vier 100 Meter langen Bahnen an, in dem auf feste Ziele (Scheiben) trainiert werden kann. Diese „lautlose“ Anlage soll den offenen Stand ergänzen, von dem so viel Betrieb wie möglich in die Halle verlagert werden soll.

Derzeit ist die KJS im Gespräch mit der Kreisverwaltung, inwieweit die Muntionsreste in der bestehenden Anlage im Rahmen der Bauarbeiten entfernt werden. Zwar sind die Blei-Reste gutachtergeprüft auch jetzt schon keine Gefahr für die Umwelt, doch die KJS hat sich freiwillig



Grafik: Jochen Breckwoldt

Jetzt nur als Grafik – in wenigen Jahren Realität: der renovierte Schießstand der Kreisjägerschaft in Heede.

dazu bereiterklärt, auch diese Sanierung anzupacken. „Dafür besprechen wir derzeit mit der Kreisverwaltung die Anforderungen und die Vorgehensweise, damit der Schießstand nach Abschluss der Arbeiten belastbar als saniert ausgewiesen werden kann“, so Wörmcke, „die laufenden Diskussionen mit den Fachleuten aus der

Kreisverwaltung sind konstruktiv, sodass wir zuversichtlich sind, eine Lösung für alle zu finden.“ Insgesamt kommentierte Hans Wörmcke das Projekt „Schießstand“, gegen das es viele, teils faktenfreie Bedenken von Nachbarn und manchem Vertreter der Kommunalpolitik gab: „Was lange währt, wird endlich gut.“ **Jörg Frenzel**



Plön

Jägerprüfung in Plön: Zwei prägende Prüfer verabschiedet sich nach langjähriger Amtszeit

Die diesjährige Jägerprüfung im Kreis Plön stellt nach fünfjähriger Tätigkeit der jetzigen Prüfungskommission eine besondere Zäsur dar. Zwei herausragende Prüfer, deren Engagement die Jägerprüfungen über Jahrzehnte geprägt hat, scheiden aus der Prüfungskommission aus.

Dr. Hans Henning, der seit über 30 Jahren ehrenamtlich für die Jagd tätig ist, verlässt nach 15 Jahren als Prüfer für das Fach „Wildtierkunde“ die Kommission. Mit seiner tiefgehenden Fachkenntnis und seinem ausgewogenen Urteilsvermögen hat er die Prüfungen auf ein neues Niveau gehoben. Besonders hervorzuheben ist seine beeindruckende Sammlung von Trophäen und Präparaten, die die Prüfung in ihrer Form einzigartig in Schleswig-Holstein macht. Darüber hinaus war Dr. Henning 25 Jahre Vorstandsmitglied der Kreisjägerschaft Plön und stellvertretender Kreisjägermeister – sein Einfluss auf die jagdliche Ausbildung und Praxis in der Region ist unbestritten.

Ebenfalls verabschiedet sich Christoph Keller, dessen ehrenamtliches Engagement für die Jagd fast ein halbes Jahrhundert umspannt. Seit 1978 Mitglied im Jägerprüfungsausschuss, hat er sowohl das Fach „Waffen und Waffenhandhabung“ als auch „Jagdhundewesen und Wildbrethygiene“ geprüft. Über 48 Jahre hat er keine einzige Prüfung verpasst – eine beispiellose Leistung im Kreis Plön und möglicherweise sogar in Schleswig-Holstein oder ganz Deutschland. Darüber hinaus war Keller in zahlreichen weiteren jagdlichen und naturschutzbezogenen Gremien aktiv, unter anderem als Naturschutzbeauftragter für den Selenter See seit über 45 Jahren.

Im Anschluss an die diesjährige Jäger-

prüfung verabschiedete Landrat Björn Demmin die beiden langjährigen Prüfer in einer kleinen Feierstunde. Im Beisein von Vertretern der Kreisverwaltung, des Kreisjägermeisters Jörg Höfer mit Prüfungskommission und des Vorsitzenden der Kreisjägerschaft Plön Henrick Estorff würdigte er das außerordentliche Engagement von Dr. Henning und Herrn Keller.

Mit dem Ausscheiden dieser beiden herausragenden Persönlichkeiten verliert die Prüfungskommission wertvolle Erfahrungen und Fachkenntnisse, aber ihr Vermächtnis wird die zukünftige Jungjägerausbildung nachhaltig prägen. Die Jägerschaft des Kreises Plön ist ihnen zu großem Dank verpflichtet. **Jörg Höfer**



Foto: Dr. Peter Engel

Landrat Björn Demmin in der kleinen Feierstunde



Rendsburg Ost

Jagdhornbläsergruppe Hohner Harde feiert Jubiläum

Die Jagdhornbläsergruppe Hohner Harde konnte am 28. Juni 2025 ihr 65-jähriges Jubiläum feiern. Nach wochenlangen Vorbereitungen begannen die Feierlichkeiten mit einem großen jagdlichen Konzert in der voll besetzten Hohner Marienkirche.

Mit der musikalischen Unterstützung der Bläsergruppen aus Aukrug, den Hüttener Bergen und aus Hohenwestedt wurde den vielen Zuschauern ein fröhliches und klangvolles Konzert geboten. Präsentiert wurde die ganze Vielfalt der Jagdmusik. Von Jagdleitsignalen bis hin zu konzertanten Stücken. Die Besucher waren besonders beeindruckt von der „Begrüßung“, deren Klang - von allen 70 Bläsern gemeinsam vorgetragen - bis in die Kirchturmspitze erschallte.

Nicht weit von der Kirche in der Ortschaft Hohn war im Anschluss zu einem öffentlichen Jubiläumsfest geladen. Viele Gäste feierten mit den Jagdhornbläsern bis in die frühen Morgenstunden.

Mit Stolz blickt die Bläsergruppe Hohner Harde auf die vergangenen Jahre zurück. Gegründet im Jahre 1960, übernahm Hans-Jürgen Pössel nach acht Jahren die musikalische Leitung. Unter seiner Regie konnte Mitte der 70er Jahre erstmals ein Landesmeistertitel gewonnen werden. Danach begann eine ständige Leistungssteigerung und seit vielen Jahrzehnten gehört die Hohner Harde zu den erfolgreichsten Bläsergruppen des Landes.

Nach fast 40 Jahren als musikalischer Leiter gab Hans-Jürgen Pössel den Taktstock an Jens Wittern weiter. Auch er hielt die Gruppe weiterhin auf Erfolgskurs. So konnten bisher 36 Landesmeistertitel errungen werden und auch auf Bundesebene befindet sich die Hohner Harde seit über 30 Jahren ständig in den „Top Ten“. Zuletzt bewiesen vor einigen Wochen auf dem Bundeswettbewerb in Eichenzell, wo die Hohner Harde mit hervorragenden 962 Punkten den 4. Platz belegte.

Die Jagdhornbläsergruppe Hohner



Jagdhornbläsergruppe Hohner Harde auf dem Bundeswettbewerb am 15. Juni 2025 in Schloss Eichenzell bei Fulda

Harde ist aber nicht nur wettbewerbsorientiert. Sie ist ein fester und lebendiger Bestandteil der Jagd in ihrer Region und ein aktiver Teil der Jägerschaft. Das Jagdhornblasen in ihren Reihen macht Freude, ist traditionell und auch nach 65 Jahren noch sehr lebendig. Die Bläserinnen und Bläser der Hohner Harde freuen sich auf viele weitere gemeinsame musikalischen Erlebnisse, denn „wer den Jagdhornklang liebt, kann nie ganz unglücklich werden“ (nach Franz Schubert). **Inga Brodersen**

Foto: Ingrid Ohm



Rendsburg West

Schleswig-Holsteins Mitte glänzt wieder mit starkem Auftritt

Am 14. und 15. Juni fand, wieder in Eichenzell, der Bundeswettbewerb Jagdhornblasen statt. Dieser findet alle 2 Jahre, im Wechsel mit den Landesbläserwettbewerben, statt. Die ostthessische Stadt in Fulda bietet mit dem Barockschloss eine beeindruckende Kulisse. Die Hörner erschallten im Hofgarten, die Stimmung war den Temperaturen entsprechend gelockert und jeder erfreute sich an der gemeinsamen Leidenschaft der traditionellen Jagdmusik.

In der Gruppe G, gemischte Chöre mit Fürst Pless und Parforce Hörnern, präsen-



Fotos: Privat

tierten sich 22 Chöre und darunter auch die Aukruger und die Hohenwestedter Bläser.

Wir gratulieren dem Bläserkorps Aukrug zum 11. Platz in der Gesamtwertung. Mit 923 Punkten konnte die 23 mannstarke Truppe diesen Platz ergattern.

Der Hohenwestedter Bläserkorps, mit 15 Bläsern am Start, erhielt mit 913 Punkten



den 15. Platz und landete im guten Mittelfeld.

Ein schallendes Horrido und Hörnerklang den beiden Gruppen!

Dem benachbarten Bläserkorps Hohner Harde gratuliert die KJS zu dem 4. Platz und 961 Punkten! Eine herausragende Leistung bei diesem hohen Niveau!! Herzlichen Glückwunsch!

Sabrina Elsass ➤



Schleswig

Jährliches Preisschießen TRAP-Stand Külken e. V. im Hegering VII der KJS Schleswig

Am Sonntag, dem 01. Juni 2025 fand wieder das traditionell alljährliche Fleisch-Preis-Schießen auf dem Trapstand Külken e.V. nahe Bergenhusen statt. Wie jedes Jahr trat der Hegering VII gegen den benachbarten Hegering VIII an, beide aus der KJS Schleswig. Es wurde um die beliebten Fleischpreise geschossen. Insgesamt gab es davon 20 Stück zu gewinnen. Doch das war nicht alles, flog zwischendurch statt der gewohnten orangefarbenen Wurf-scheibe auch mal eine blaue, so hatte der Schütze bzw. die Schützin die zusätzliche Chance auf ein Paket Kaffee. Beschossen wurden Wurfscheiben in der Trap-Disziplin im 10-er Durchgang. Trotz des durchwachsenen Wetters nahmen 29 Schützinnen und Schützen an der Veranstaltung teil.

Sieger des Hegering VII wurde Lukas Holst mit 10 Treffern. Damit hatte er freie Auswahl unter den Fleischpreisen und ist neuer Inhaber des Wanderpokals „Bester Schütze“, der im nächsten Jahr wieder zu verteidigen ist. Zweitplatzierter Teilnehmer wurde Torben Ehlers, den dritten Platz schaffte Jürgen Marohn.

Sieger des Hegering VIII wurde Hauke Sierck mit 9 Treffern, gefolgt von Marion Schwanbeck, die zusätzlich auch zwei Pakete Kaffee erbeuten konnte. Norbert Mertsch schaffte es auf den dritten Platz.

Herzlichen Glückwunsch an alle Siegerinnen und Sieger!

Vielen Dank für diese gelungene Veranstaltung, auch an alle weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die vielen helfenden Hände, ohne die so etwas nicht möglich wäre!

Waidmannsheil aus dem Hegering VII der KJS Schleswig! **Heiko Rosenthal**



Foto: Privat

Von links mit den Gratulanten der KJS Peter Bruhn, Oliver Jürgens, Gitta Gosch, KJM Klaus Rathje und Heino Burmeister



Segeberg

Seit 65 Jahren Jäger!

Hegeringleiter Hans-Jürgen Hamann begrüßt 70 Jäger zur Jahreshauptversammlung der Damwildhegegemeinschaft und zur Versammlung des Hegering V im „Weeder Dorfhaus“. Mit einem Rückblick auf die Aktivitäten des letzten Jagdjahres eröffnete Hamann die Versammlung. Das Pflanzen von Obstbäumen und Einsäen von Blühflächen hat sich schon als feste Einrichtung in den Revieren etabliert. Höhepunkte waren die Fahrradtour im Revier Stubben und das Hegeringfest anlässlich der errungenen Kreismeisterschaft im jagdlichen Schießen am Dorfhaus in Bühnsdorf. Die Fallenjagd wurde ganz aktiv angewendet und lockte viele Neozonen an. Über 90 Nutria's, 17 Waschbären, 32 Marderhunde und auch ein Mink, sowie Fuchs, Dachs und Marderartige wurden gefangen. Die Damwildstrecke hat sich mit 52 Stück auf einem deutlich niedrigeren Stand eingependelt. Die Rehwildstrecke ist in den Feldrevieren stark zurückgegangen, da in den Landesforsten verstärkt gejagt wird. Der Schwarzwildbestand wird relativ kurz gehalten. Schäden in der Landwirtschaft bleiben somit aus.

Peter Bruhn aus Altengörs wurde eine ganz besondere Ehre zu teil. Er wurde für 65-jährige Mitgliedschaft im Landesjagdverband ausgezeichnet. Viele Jahre führte er Jagdhunde; kleine Münsterländer; an seiner Seite. Auch als langjähriger Obmann der Jagdhornbläser hat er sich immer für das jagdliche Brauchtum eingesetzt.

Gitta Gosch aus Altengörs erhielt für Ihre Verdienste als langjährige Kassenswartin die bronzene Verdienstnadel des Deutschen Jagdverbandes.

Nach der Bewertung der Rehgehörne wurden die Hegeplaketten für die stärksten Böcke an Jens Hausser, Revier Traventhal und Sophie Daahls, Revier Wakendorf I überreicht.

Die Bewertung der Damwildtrophäen wurde vom Förster a.D. Günther Fischer aus Bühnsdorf durchgeführt. Die Hegeplakette für den stärksten Damschaufler ging an Werner Schlätel aus Neuengörs, der ebenfalls die Raubwildplakette erhielt. Für einen abnormen, sehr alten Hirsch erhielt Hauke Pielburg aus Bühnsdorf eine Plakette. Für einen erlegten Keiler erhielt Ferdinand Hayessen aus dem Revier Söhren die Medaille.

Alle Jäger freuen sich auf das neue Jagdjahr mit all den Erlebnissen draußen in den Revieren und der Natur!

Hans-Jürgen Hamann



Steinburg

Waldgottesdienst in Kaaks

Und dann musste alles sehr schnell gehen: Auf der Suche nach einem Ersatz für den - infolge eines Unglücksfalls - ausgefallenen Posaunenchor wandte sich Stefanie Warnke, Pastorin aus Hohenasper, an die Bläsergruppe des Hegering 6, „Hohe Geist“, um die musikalische Untermalung des Waldgottesdienstes am 15. Juni 2025 auf dem Schießstand in Kaaks zu übernehmen. Kurzfristig wurde - ergänzt durch Mitgliedern der Bläsergruppe „St. Hubertus Wacken“ - eine Gruppe zusammengestellt und das Programm an nur einem Abend einstudiert und geübt. Kein Wunder, dass alle Bläser etwas aufgeregt waren, zumal sie erstmalig den Gottesdienst, der jedes Jahr in einer anderen Gemeinde stattfindet, auftraten. Bei bestem Sommerwetter überzeugten aber die Bläser die Gäste des gut besuchten Gottesdienstes. "Besonders



Foto: Privat

Besucher des Waldgottesdienstes auf dem Schießstand Kaaks

das Soli der Parforce-Hörner hat mir einen Schauer über den Körper gejagt“, sagte einer der Besucher. Ein rundum gelungener Freiluft-Gottesdienst.

Ute Lange



Foto: Privat



Stormarn

Drei Sprachen, ein Frühstück

Seit Jahrzehnten pflegt die Familie Freistein jagdliche Kontakte zu unseren Nachbarn in Dänemark. Regelmäßig empfangen sie Gäste im nördlichen Stormarn zum Aufgang der Bockjagd. Mit ganz besonderen jagdlichen Erfolgen konnten die Dänen, mit denen teils englisch, teils dänisch kommuniziert wurde, in diesem Jahr die Heimreise antreten, wie dem Bild zu entnehmen ist. Wir freuten uns mit ihnen über diese Erlegungen in den ersten Maitagen des neuen Jagdjahres und ließen uns das gemeinsame Frühstück gut schmecken. Es ist gelebte Tradition bei uns im Hegering, dass wir als Hegering Kaffee und Brötchen beisteuern und jeder Gast einen eigenen kulinarischen Beitrag leistet. So ließen wir es uns gut gehen an diesem 4. Mai und verbrachten einen in jeder Hinsicht reichhaltigen Frühlingvormittag bei Christian Hoffmann in Wulmenau, der für uns erneut ein vorzüglicher Gastgeber war. Dank an ihn und all unseren Mitgliedern, die zum guten Gelingen beitrugen.

Jörn Schmolke

N. THOMSEN G.M. B.H. IARP

JETZT NEU BEI UNS!

DJI DROHNEN




Für die Wildtier-Rettung

Wir beraten Sie gerne!

04638 8944-0 · info@thomsen-tarp.de
www.thomsen-tarp.de

DER FRISCHLING

Die Jägerseite für Kids

PAULA & TIM

„Uaaah, meine Hände sind ja ganz lila!“ ...

Paula streckt ihre Finger in die Luft und betrachtet die dunkelvioletten Flecken. Tim schmunzelt und pflückt weiter die kleinen, reifen Holunderbeeren vom Strauch. „Ja, die Beeren geben ziemlich viel Farbe ab. Deswegen wurden sie früher auch als Färbemittel benutzt.“

Paula schnippt eine Beere in die Luft und fängt sie mit dem Mund. „Und schmecken tun sie auch super!“

Tim hebt eine Augenbraue. „Die kannst du doch nicht roh essen! Holunderbeeren enthalten giftige Stoffe, die erst durch Kochen unschädlich werden.“

Paula wird abrupt still und guckt ihn mit großen Augen an. „Oh.“

Tim grinst. „Keine Sorge, von einer Beere passiert nichts. Aber wenn du nicht als wandelnde Magengrummelfrucht enden willst, solltest du vielleicht auf den Holundersaft warten.“

Flip springt plötzlich aufgeregt hin und her. Ein paar Beeren sind ins Gras gefallen, und der Hund schnuppert neugierig daran. „Nein, Flip! Das ist nichts für dich!“, ruft Paula und schnappt sich schnell die heruntergefallenen Beeren.

Tim nimmt die volle Schale. „Ich finde, wir haben genug geerntet. Daraus gibt's Holundersaft und vielleicht noch Gelee!“

Paula schaut auf ihre lila Hände und seufzt. „Und ich hätte gerne ein Rezept gegen diese Beerenfinger!“

Im Gebüsch raschelt es, und Emma, unsere kleine Wildschweinfreundin, hebt die Schnauze. Die Kinder interessieren sie nur am Rande, doch der süße Geruch der Beeren zieht sie an. Kurz schnaubt sie, doch als Flip sich umdreht und sie entdeckt, trollt sie sich besser in den Wald zurück. Emma kümmert sich lieber um wichtigere Dinge – schließlich muss ein Wildschwein für den Winter vorsorgen.

Zurück zu Hause hält Paula ihre Hände verzweifelt unter fließendes Wasser. „Tim! Womit geht das ab?“

Tim lehnt sich an den Küchentisch und grinst. „Tja, Holunderfarbe hält richtig gut. Vielleicht sollten wir aus dir lieber Holundertinte machen?“

Paula verdreht die Augen. „Ganz toll. Ich hätte einfach Handschuhe anziehen sollen!“

Tim lacht. „Oder dich einfach nicht mit den Beeren bekleckern. Aber wo wäre da der Spaß?“



Holunder-Rätsel

Was ist das Besondere an den Zweigen des Holunders?

- A: Sie sind innen hohl.
- B: Sie riechen nach Vanille.
- C: Sie wachsen nur im Winter.

Schreibt die Lösung auf und dann her damit mit Euren Namen, der Altersangabe und Eurer Anschrift bis zum 1. Oktober 2025 an LJV SH, Böhnhusener Weg 6, 24220 Flintbek oder per Mail an frischling@ljbv-sh.de. Der Gewinner wird benachrichtigt, sein Name erscheint im Oktoberheft.

Zu gewinnen gibt es diesmal das Stickerheft „Tierkinder“.



Gewinnerin aus dem Juliheft ist Tilda (6) aus Hamdorf.

Paulas Holunderkette

Schneide einen dicken Holunderzweig in Stücke, entferne die Rinde und schleife die Enden glatt. Dann bohrst du Löcher hindurch und fädelst die Stücke abwechselnd mit bunten Perlen auf eine Schnur. Knoten rein – fertig!



1



2



3

4

KNOBLOCH-JAGD
Geweihsäge

- verstellbar
- Sägeföhrung rund
- stabile Ausführung
- verzinkt

Telefon 089-7141252
www.knobloch-jagd.de

Jagdgelegenheit
 Ich suche
 für September/Oktober 2025
 eine Jagdgelegenheit auf Damwild
 (bis AK 2) ca 100 km um Schleswig.
0174/3755285

BBF Tikka 5,6x50R, Mag. /
 12-70 mit Zeiss Diavari 6x42,
 440 VHB, **Querflinte Reno**
16/70, 90 VHB, nur an EWB
 0175/1747323

Kaufe jagdlichen Nachlass
 Waffen, Ausrüstung etc.
K. D. Sönnichsen
 Tel.: **0 46 64 - 10 02**

2 Jäger suchen BGS, Pacht,
Teilpacht in den Kreisen
 SE, OD, IZ, NMS, PLÖ mit
 SW evtl. Rot- oder Damwild.
Chiffre: JAEOSH2166

Hier können Sie Ihre
Anzeige aufgeben:
040-38906-273

ZU VERKAUFEN
 1. Rept. Büchse „Sauer 200“
 Kal. 30.06 mit Zeiss ZF
 Conquest V 6 2,4 - 12x50 LP
 Gute Schußleistung.
 2. BDF „Wischo“ Kal. 12/70,
 guter Zustand mit Restmunition
 3. Wildträger „Betker“
Gesamtverkaufspreis € 2.850,00
 An Käufer mit EWB
 Tel. 0173 9455007

Dog Management
 Individuelles Coaching
 für Mensch mit (Jagd-) Hund
Birgit Nöh
 0152 - 293 77 662
www.dog-management.com

*Nachtsicht- und
 Thermaltechnik Nord*

**Wir bieten Nachtsicht-
 und Thermaltechnik
 sowie Reparaturservice
 zum günstigen Preis!**

Henry Kruse
 Wiesenredder 29 | 23743 Grömitz
 0172-4263511 | nachtsichtnord@web.de

**Jagdschein in Gefahr?
 Pachtvertrag gekündigt?**
 Verstoß gegen das WaffG? u. s. w.
 Dr. Boris Lau, Fachanwalt für
 Agrarrecht, hilft!
 04509/712450 o. www.RAe-Lau.de

**Jagdhundeschule &
 Hundinternat**
www.hundeschule-spurlaut.de

Eiderheim • Wohn- und Werkstätten für behinderte Menschen
 An der Bahn 100 • D - 24220 Flintbek • www.eiderheim.de
 Telefon: +049 4347 / 907 - 241 • Telefax: +049 4347 / 907 - 260

„Lösungen für Jäger“

Unser Ansitzkancel-Programm

- **Qualitativ hochwertig**
- **Robust**
- **Praktisch**

Katalogbestellung:
www.eiderheim.de

wir liefern frachtfrei nach Deutschland, Österreich und BeNeLux

Subaru Forester



SUBARU

**Der Subaru Forester e-Boxer Hybrid.
 Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.**

**Subaru Forester: Energieverbrauch (l/100 km) kombi-
 niert: 8,1; CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 185; CO₂-
 Klasse: G.**

Abbildung enthält Sonderausstattung.

**Weltgrößter
 Allrad-PKW-Hersteller**

www.subaru.de

**Uwe Schuld Kraftfahrzeuge u. Land-
 maschinen Inh. K. Schuld**
 Dorfstraße 6
 24640 Fuhlenrue
 Tel.: 04195/817

Jäger 
 in Schleswig-Holstein

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Landesjagdverband
 Schleswig-Holstein e.V.
 Bönhusener Weg 6 · 24220 Flintbek
 Tel: 04347-9087-0
 Email: info@ljev-sh.de
 Web: www.ljev-sh.de
 ISSN:1861-6747

Redaktion:
 Wolfgang Heins (V.i.S.d.P.),
 Marcus Börner, René Hartwig,
 Rika Hargens
 Tel.: 04347-9087-0
 Email: redaktion@ljev-sh.de
 Web: www.ljev-sh.de

Erscheinungsweise ist 10 x jährlich.

Jäger in Schleswig-Holstein
 wird produziert durch die
 JAHR MEDIA GmbH & CO. KG
 Jürgen-Töpfer-Str. 48
 22763 Hamburg

Geschäftsführung Alexandra Jahr
Media Sales Kathleen Teegen,
 kathleen.teegen@jahr-media.de,
 Tel. 040 38906 276,
 Anzeigenpreisliste Nr. 2, gültig ab 01.01.2025

Grafik JAHR MEDIA GmbH & Co. KG, Ge-
 staltung: Selin Demir-Reichel

Produktionsmanagement
 Ilja Badekow, Sybille Hagen, Andreas Meyer

Druck Sattler Premium Print GmbH,
 Carl-Zeiss-Str. 4, 32549 Bad Oeynhausen

Bezugspreis Inland: Jahresabonnement einschließlich Zustellgebühren und Mehrwertsteuer € 29,50, Einzelheft € 2,95. Bezugspreis Ausland einschließlich Zustellgebühren € 39,50. Kündigungen sind nur schriftlich 8 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung oder Rückzahlung des Bezugsbeldes. Mitglieder des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. erhalten das Magazin im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrags. Die Leser-Adressen sind computer gespeichert. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Nachlieferung oder Entschädigung. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und nicht unbedingt die der Redaktion, des Herausgebers oder Verleges. Die Redaktion ist berechtigt, Texte zu kürzen und zu bearbeiten. Bei der Einsendung von kleineren Beiträgen wird der Verzicht des Verfassers auf seine Urhebernennung vorausgesetzt, sofern er nicht ausdrücklich auf seine Urhebernennung besteht. Für eingesandte Manuskripte, Datenträger sowie Fotos wird keine Haftung übernommen und keine Rücksendegarantie gegeben. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verleges strafbar. Sepa Lastschriftverfahren: Das Lastschriftmandat wird durch die Gläubiger ID: DE15ZZ00000673170 und Mandatsreferenz, die Ihrer Abonnementnummer entspricht, gekennzeichnet. Die SEPA-Lastschriften werden im Abrechnungsmonat des Abonnements stets am 25. des laufenden Monats bzw. einem darauf folgendem Werktag gezogen. Weisen Sie Ihr Kreditinstitut an, die vom Verlag auf Ihr Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.



JÄGER

Ursprünglich Respektvoll Naturverbunden

Mittendrin – verlässlich – jeden Monat neu



JETZT 12 AUSGABEN + TOLLE PRÄMIE SICHERN!



amazon Gutschein,
Wert 30 €

oder



Vakuengerät von la.va,
159 € Zuzahlung

- + **Gratis-Ausgabe bei Bankeinzug**
- + **Versandkostenfreie Lieferung**
- + **Geschenk-Abo: Heft und Mappe gratis**

Mehr Top-Prämien online – jetzt bestellen:

www.jaegermagazin.de/praemie · www.jaegermagazin.de/verschenken · 040/38906-880*

Der Preis in Höhe von zzt. 99,70 € (DE) / 110,50 € (AT) / 159,70 CHF (CH) setzt sich aus 12 Ausgaben JÄGER für zzt. nur 94,80 € (DE) / 105,60 € (AT) / 154,80 CHF (CH) (inkl. MwSt. u. Versand) und 4,90 €/CHF für JÄGER Prime zusammen zzgl. des jeweiligen Zuzahlungsbetrags. Dieses Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht. Ersatzlieferung vorbehalten. Der Prämienversand erfolgt nach Zahlungseingang. Zahlungsziel: 14 Tage nach Rechnungserhalt. Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Anbieter des Abonnements ist JAHR MEDIA GmbH & Co. KG. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer. *(Bitte die Bestellnummer angeben: Selberlesen: 2155866 · Verschenken: 2155886)





JAGD
Bekleidung & Ausrüstung
für höchste Ansprüche

WINTER-PIRSCH-JACKE
SILENCE



PARFORCE

MADE FOR HUNTERS

Nähere Informationen erhalten Sie bei FRANKONIA — unter frankonia.de und im gut sortierten Fachhandel.